

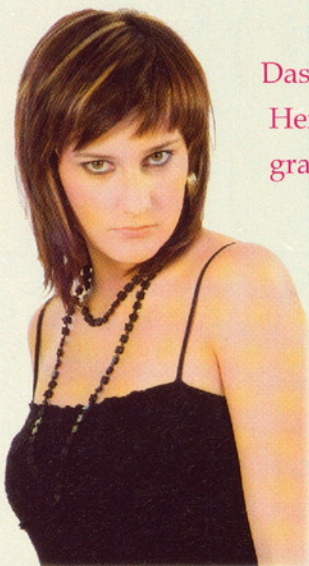
Juni 2007



SEEMERBOTE

Herausgeber: Ortsverein Seen
35. Jahrgang / Nr. 197
www.seen.ch





Das ganze Coiffure
Herde Team
gratuliert

Raffaella Barben

zur mit Bravour
bestanden
Lehrabschluss-
prüfung!

H E R D E



COIFFURE

Coiffure Herde
Creative Team
Tösstalstrasse 261
8405 Winterthur

Telefon 052 232 11 93



**Braun Gartenbau
Gartengestaltung
Gartenpflege**

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Tel. 052 232 22 58
Fax 052 232 24 32
www.hub-gartenbau.ch

GEHRINGER

...optiMaler für Sie...

**Roland Gehringer
Malergeschäft**

8405 Winterthur
Auf Pünten 8
052 232 50 20
079 672 63 78
rolandgehringer@
bluewin.ch

blumart

blumen, pflanzen,
dekor, gefässe, karten
und vieles mehr

blumart
elisabeth marti
werdstrasse 2
8405 winterthur
tel. 052 233 07 72
fax 052 233 07 73
info@blumart.ch
mo geschlossen
di-fr 9.00-12.00
14.00-18.30
sa 9.00-16.00

Für Drucksachen aller Art

stadler
publishing

Wingertlistrasse 41
8405 Winterthur
Tel. 052 243 13 22
stadlerpub@hispeed.ch
www.winti-print.ch



Koni und Heiri Gibel

**Bauspenglerei, Blecharbeiten
Sanitäre Installationen**

Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Solaranlagen
8405 Winterthur-Seen: Tel. 052 232 18 48



keramik & naturstein

beratung, planung und ausführung

von keramik- und natursteinarbeiten

maurer- und verputzarbeiten

christian heer
plattenlegermeister

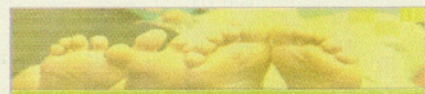
sennhofweg 111

8482 sennhof

tel 052 238 15 35

Die Füße wieder auf Trab bringen

FUSSPFLEGE



**Dipl. Fuss- und Nagelpflege
Kosmetische Pédicure
Peeling / Massage**

Emmi Bosshard

Burgstr 4, 8483 Kollbrunn
Tel. Voranmeldung erwünscht
052 383 36 54



Liebe Leserinnen, liebe Leser

In wenigen Wochen rundet sich wieder ein Schuljahr; für die ältesten Oberstufenschüler gleichbedeutend mit dem Ende der Volksschulzeit. Der Schritt aus der Geborgenheit eines sozialen Bildungsangebots unserer schweizerischen Zivilgesellschaft ins Wirtschaftsleben oder in weiterführende Schulen ist für viele Jugendliche ein Schritt ins erstrebenswerte Neuland der Erwachsenenwelt, vielleicht ins Unbekannte oder gar Ungewisse, weil die begleitete Suche nach einer Lehrstelle bis heute erfolglos verlief.

In dieser Ausgabe dürfen wir glücklicherweise über eine Gotzenwiler Firmenerweiterung mit Ausbau des Lehrstellenangebotes berichten und in der Rubrik Berufs- und Freizeitkaleidoskop stellen wir dazu ein Beispiel einer Berufslehre in einem Seemer Gewerbe vor.

Mit dem Zeitzeugenbericht möchten wir auch aufzeigen, dass früher für viele Jugendliche die Schulentlassung auch gleich der Eintritt ins Erwerbsleben bedeutete. Sofort und ganz selbstverständlich wurden sie für den eigenen Lebensunterhalt verantwortlich. Der Verfasser berichtet, dass er aus der Volksschulzeit schonungslos in die Lebensschule mit ihren harten Lektionen des Verzichtens und Haushaltens gestossen wurde. Ohne Erwartungen an eine hilfreiche Umgebung suchte er in kleinen Schritten beharrlich für sich und die Seinen zu sorgen. Allen Seemer ArbeitgeberInnen, die auch Berufslehrgänge anbieten und einfühlsame Begleithilfe beim Erwachsenwerden leisten können und wollen, gebührt Lob, Respekt und Achtung. Wir verweisen sie auf das Motto der Einladung zum Längster-Tag-Fest der Oberstufenklassen im Schulhaus Oberseen. Ein Fest für Kinder und Jugendliche mit gelebtem Verzicht auf Konsum von Alkohol und Nikotin. Sie können anknüpfen an die erzieherische Aufbauarbeit zum «Erwachsen sein» des Teams Suchtprävention und der Lehrerschaft. 200 Freiwillige aus der Schülerschar haben sich das Jahr durch in der Aktion Cleanteen im Verzichten geübt und bewiesen, dass Reife und Erwachsen sein nur mit ungeteiltem Einsatz erreicht werden können.

Mit diesem Appell grüsse ich Sie und wünsche Ihnen allen eine erholsame Sommerpause.

HansPeter Friess



21 Schmuck in der Schalterhalle

Nur wenige Poststellen in der Schweiz sind durch einen ebenbürtigen, grossflächigen Wandschmuck verziert.

23 Zurück zum Ursprungsort

Der Wappenstein des ehemaligen Seemer Mühlenbesitzers HU. Hofmann galt lange Zeit als vermisst.



24 Berufskaleidoskop



38 Erster Kiesabbau in Seen

Robert Weibel senior, erzählt in den Lebenserinnerungen seinen Werdegang bis zum Kiesabbau im Seemer Ganzenbühl.



- 4 Aus der Redaktion • 5 Aus dem Ortsverein • 8 Aus der Schule
• 10 Wingertli • 11 Jugend und Familie • 14 Gesundheit
• 15 Seniorensseiten • 18 Aus unserem Stadtkreis • 24 Berufskaleidoskop • 27 Städtisches • 29 Soziale Dienste • 30 Kursangebot des Ortsvereins • 33 Veranstaltungskalender • 36 Vereine
• 38 Zeitzeugen • 41 Parteien • 42 Kleininserate

Titelbild: Kiesabbau im Ganzenbühl (Foto: Guido Fässler)

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Seen, Postfach, 8405 Winterthur, Präsident Gerhard Abgottspon
Redaktion: HansPeter Friess, Starenweg 52, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 54 13, hfriess@bluewin.ch
Regelmässige Mitarbeit: Jean-Pierre Zenger, Oberseenerstrasse 152, 8405 Winterthur, Tel. 052 233 09 51, b_z@bluewin.ch
Annahmestelle für alle Beiträge: Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 75, b.stickel@bluewin.ch
Inserate/Finanzen/Layout: Bruno Fehlmann, im Eichbühl 40, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 44 46, brufeh@swissonline.ch; Postkonto 84-22337-7
Veranstaltungskalender: Peter Schläfli, Rehweg 25, 8400 Winterthur, Tel. 052 232 82 11, pesi45@bluewin.ch
Druck: Sailer Druck, Technikumstrasse 12-14, 8402 Winterthur
Auflage: 8400 Ex. (verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen 5x jährlich). Zusätzliche Exemplare des Seemer Boten sind in der Drogerie Apotheke Kägi und in der Bäckerei Haudenschild an der Tösstalstrasse 244 erhältlich.

Lebenslanges Lernen und Befriedigung der Neugier sind keine leeren Schlagworte

Aufgepickt
HP. Friess



Der Rückzug der Volkshochschule des Kantons Zürich aus Winterthur hat in breiten Bevölkerungskreisen Unverständnis ausgelöst. Wir möchten diesen Verlust für die Stadt Winterthur nicht einfach hinnehmen, sind wir doch überzeugt, dass die seit über fünfzig Jahren allseits geschätzte Volkshochschule für ein attraktives Bildungsangebot in Winterthur und Umgebung notwendig ist und in modernisierter Form die Bedürfnisse breiter Bevölkerungsschichten abzudecken vermag.

Am 16. März 2007 haben deshalb einige Initianten den Verein «Volkshochschule Winterthur und Umgebung» aus der Taufe gehoben und die neuen Statuten genehmigt. Wir sind dem Verband Schweizerischer Volkshochschulen (www.up-vhs.ch) beigetreten. Er vertritt die Interessen von über hundert aktiven und effizienten Volkshochschulen in allen vier Sprachregionen. Wir werden von seinen Dienstleistungen und Weiterbildungsangeboten und von der Vernetzung auf schweizerischer und europäischer Ebene profitieren können.

Die neue bürgernahe Volkshochschule Winterthur und Umgebung startet bereits im Oktober 2007 mit einem qualitativ hoch stehenden Angebot von Kursen und Veranstaltungen, zum Teil auch mit bekannten Persönlichkeiten aus der Region Winterthur. Noch vor den Sommerferien wird das Kursprogramm mit detaillierten Angaben verschickt. Die erste Kursperiode dauert vom 22.10.2007 bis zum 18.04.2008. Wir präsentieren Ihnen die Volkshochschule Winterthur und Umgebung seit 1. Mai 2007 auch auf unserer neuen Website www.vhs-winterthur.ch.

Der Stadtrat unterstützt den neu gegründeten Verein Volkshochschule Winterthur und Umgebung mit einem Startbeitrag von 12 000 Franken und einem leistungsabhängigen Beitrag von 8 000 Franken.

Dr. Willy Zweifel, Präsident

Der Chronist für Seen-Neuzuzüger

Unter dieser Rubrik berichtet der Seemer Bote regelmässig aus den Anfängen der Stadtkreiszeitung



Vor 30 Jahren

- Aus Anlass des 100. Todestages von Altseemer Heinrich Bosshard veröffentlichte der SB dessen Lebensgeschichte.
- Lehrer Bosshard unterrichtete in Schwamendingen mit solchem Geschick, dass seine Schule als Musterschule des Bezirks Zürich galt. Für seinen Freund und Komponisten Hans Ulrich Wehrli dichtete er zu einem Militärmarsch einen Liedtext über die Schlacht von Sempach. «Lasst hören aus alter Zeit» wurde in der ganzen Schweiz bekannt und verhalf dem Dichter zu einem Denkmal bei der Kirche Seen.
- Der Seemer Jugendclub Blitgaer erliess strenge Verhaltensvorschriften für alle Clubbenutzer in und ausserhalb des Clublokals, was dazu führte, dass er als einer der bestfunktionierenden Jugendclubs der Stadt galt.
- Der Seemer Peter Arbenz wird neu als Stadtrat gewählt.
- Vom Einwohnerverein der Aussenwachen wird der bauliche Zustand der Hühnerhüslstrasse (Verbindung Eidberg-Ricketwil) bemängelt. Auch sei sie auf der Ricketwiler Seite viel zu schmal.

Vor 20 Jahren

- Das neue Schuljahr hat mit zwei Primarklassen mehr begonnen. Der renovierte Teil des Oberstufenschulhauses konnte termingerecht bezogen werden. Erstmals muss die Oberstufenlehrerschaft AIDS-Aufklärung im Unterricht durchführen.
- Trotz wochenlangem Regenwetter ist die 93. Ausgabe des Seemer Boten dem Fahrrad und seiner Geschichte gewidmet. Verantwortlich für fachmännische Angaben und Erläuterungen zeichnete schon damals W. Wild vom Fahrradzentrum Seen. In die beschriebenen Velotouren waren Geheimtips für Besichtigungen rund ums Velo und Gartenbeizen eingeflochten worden.
- Auf eine schriftliche Anfrage des Ortsvereins hat sich eine stattliche Anzahl von Vereinen zur Mitwirkung am geplanten Rössligass-Fest verpflichtet. Das OK unter der Leitung von H.P. Fankhauser sucht noch freiwillige Helfer.

Vor 10 Jahren

- Mit je ganzseitigen Inseraten im Seemer Boten luden der Ortsverein sowie der Männerchor Iberg zu einer 1.-Augustfeier ein. Die Bevölkerung hatte die Wahl, sich zur Bundesfeier auf dem Stockemerberg oder dem Dorfplatz Iberg zu versammeln.
- In aufschlussreichen Berichten der Kreisschulpflege Seen stellen sich Arbeitsgruppen vor zum Thema erzieherische Probleme und die Zusammenarbeit Schule und Elternhaus, resp. Lehrer-Eltern-Behörden. Sie lieferten die Grundlage zur heutigen Einrichtung der Schulsozialarbeit.
- Im Gebiet Steinacker entsteht die neue Sportanlage.

Kürzel

Stichwort
HP. Friess



Optisch erscheinen sie meist mit zwei oder drei Großbuchstaben. Beispielsweise OVS. Neuerdings hat auch eines in der Form von Kleinbuchstaben den Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Im Schriftzug vhs kommt es daher. Hinten versteckt sich ein Verein. Der ältere kann auf über 35 Jahre zurückblicken. Der jüngere wurde vor gut zwei Monaten aus der Taufe gehoben. Ob sich die beiden künftig in ihren Angeboten konkurrenzieren werden, wird zu beachten sein. Akustisch sind Kürzel ein Markenzeichen weltgewandter Leute. Kennen Sie ZVV? Dann sind auch Sie dabei.

Herzlichen Dank



Für die vielen eingegangenen Beiträge auf den Spendenaufruf im letzten Seemer Boten bedanken wir uns sehr. Sie unterstützen uns im gemeinsamen Ziel, eine lebendige und interessante Stadtkreiszeitung weiterzuführen.

Ihr Redaktionsteam



Der Ortsverein Seen lädt die Seemer Bevölkerung ein zur

1. Seemer Landsgemeinde

Mittwoch, 31. Oktober 2007

19.30–22.00 Uhr

in der Freizeitanlage Kanzleistrasse



Der Ortsverein organisiert am 31. Oktober 2007 in der Freizeitanlage Seen die erste Landsgemeinde. Der vollständige Stadtrat, die Kreisschulpflegepräsidentin sowie der Quartierpolizist nehmen Stellung zu aktuellen Problemen und Anliegen in unserem Stadtkreis. Bis zum **6. Oktober** können Fragen schriftlich eingereicht werden. Diese werden dann an der Veranstaltung so ausführlich wie möglich beantwortet. Senden Sie Ihre Anliegen schriftlich oder per Email an Lucia Fritsche, Im Oberstadel 18, 8405 Winterthur, luciafritsche@hotmail.com. Anschliessend besteht noch die Gelegenheit, ad-hoc Fragen zu stellen.

«Kolumbus oder die Entdeckung Amerikas»

Jedes Jahr gehen wir als Klasse mindestens einmal ins Theater. Das war am Mittwoch, dem 23. Mai, der Fall. Wir trafen uns um zehn nach acht vor der alten Turnhalle. Um halb neun begann das Freilichttheater «Kolumbus».

Da wir im Geschichtsunterricht das Zeitalter der Entdeckungen durchgenommen haben und somit auch die Entdeckung Amerikas, war ein Theater über Kolumbus ein guter Abschluss. Die nachstehenden Auszüge stammen aus Schüleraufsätzen der Klassen 1aA und 1bA vom Schulhaus Büelwiesen.

Kolumbus war ein bettelnder Seefahrer und Abenteurer. Er wollte Indien westlich erreichen und war sicher, dass die Erde eine Kugel sei.

Als Kolumbus zur Königin Spaniens wollte, spottete man nur über ihn, allen voran Amerigo Vespucci, Kolumbus' grösster Konkurrent. Die Königin war jedoch von seiner Idee überzeugt und stellte ihm ein Schiff zur Verfügung.

Es spielten sechs Schauspieler, doch im Ganzen waren es achtzehn Rollen. So mussten sich die Schauspieler immer wieder umziehen. Das fand ich sehr originell.

Es war toll zu sehen, wie mit wenigen Dingen verschiedene Bühnenbilder hergestellt wurden. Die Schauspieler haben das Bühnenbild während des Stückes geändert. Das sah toll aus.

Zuerst lag auf den Kisten ein riesiges, schwarzes Tuch. Aber als die Königin dann hinaufstieg, schlüpfte sie in eine kleine Öffnung und befestigte es an ihrer Hüfte. Nun bildete es einen riesigen, schwarzen Rock. Dies bot einen einmaligen, imposanten Anblick.

Das Bühnenbild des Theaters fand ich sehr raffiniert und gut ausgedacht. Man konnte es vielfältig nutzen, wie zum Beispiel als Schiff, wo man das Segel aufstellen konnte, als Hafen von Palos oder als Rock der Königin von Spanien.

Im Theater wurden immer wieder Witze gerissen, so dass sich die Stimmung wieder auflockerte. Ich persönlich fand das gut, weil sonst das Theater sehr steif geworden wäre.

Das Theater war nicht nur ernst, es hatte auch viele lustige Szenen, wie zum Beispiel der Tanz der Indianer.

Die sechs Schauspieler passten wunderbar in ihre Rollen. Die verschiedenen Facetten der Rollen wurden sehr theatralisch und mit Witz dargestellt.

Was mich ebenfalls erstaunte, war die Frau, die im Theater fünf Rollen spielte, nämlich die folgenden: Amerigo Vespucci, Königin, Dieb, Indianerin und das kleine Mädchen.

Sehr gut gespielt fand ich Kolumbus, wie er sich am Anfang durchsetzen musste und zuletzt als Irrer im Gefängnis sitzt.

Die Kostüme wurden mit viel Liebe zum Detail und Kreativität geschaffen.

Wenn wir in der Schule nicht schon das Thema behandelt hätten, wäre ich teilweise nicht drausgekommen, da es auch ein Theater für Erwachsene war.

Leider zog sich die Vorstellung gegen das Ende hin etwas in die Länge. Und da die Tribüne etwas unkomfortabel war, schmerzten einem zum Schluss auch etwas die Glieder.

Obwohl es lange ging, wurde es nicht langweilig und die meisten hörten gespannt zu.

Kolumbus fand ich gut, weil er – von mir aus gesehen – die schwierigste Rolle spielte und aussah wie Johnny Depp ...

Die Atmosphäre war sehr gut, da es immer dunkler wurde. Für mich hat das sehr gut zum Theater gepasst.

Im Grossen und Ganzen fand ich das Theaterstück lustig, interessant, aber auch spannend. Ganz gut fand ich übrigens, dass das Theater draussen stattfand.

In einer Wertung würde ich 7 von 10 Punkten geben. 3 Punkte Abzug wegen fehlendem Sitzkomfort.

Von den Leuten, die ich kenne und die das Theater auch gesehen haben, habe ich fast nur Gutes gehört. Wenn irgendwann noch so ein Theater hier in Winterthur ist, würde ich hingehen.

Es war ein schöner und unterhaltsamer Abend im Theater Kanton Zürich. Ein Besuch lohnt sich wirklich.

Im Grossen und Ganzen war das Theater wirklich sehr gut. Es war ausserdem mein erstes Theater. Am Schluss klatschten wir so lange, dass die Schauspieler sich viermal verbeugen konnten.

Der Ortsverein Seen dankt den Klassen 1aA und 1bA für die spannenden Gedanken, dem Büro für Quartierentwicklung für das Sponsoring und dem Theater Kanton Zürich für den unterhaltsamen Abend.



**Zum Vortrag am Mittwoch,
26. September 2007 um 19.30 Uhr
in der Freizeitanlage Kanzleistrasse.**

Bald ist es wieder soweit – die Pilzsaison beginnt

Pilze gehören in den Kreislauf der Natur. Dass ein kleiner Teil der Pilze essbar ist, bildet eine willkommene Nebenerscheinung aber nicht den eigentlichen Zweck der etwas geheimnisvollen Gewächse. Pilze bauen unter anderem totes Material wie Blätter, Stauden, Holz usw. ab und verwandeln dieses wieder zu wertvollem Humus. Sie tauschen aber auch Nährstoffe mit gewissen Bäumen und Sträuchern aus. Die

Pilze gehen eine so genannte Symbiose mit den Pflanzen ein. Darum gilt: Ohne Wald keine Pilze – ohne Pilze kein Wald. Es ist schon ein besonderes Vergnügen: ein Waldspaziergang und dabei zugleich einige köstliche Pilze zu sammeln! Eine Pilzmahlzeit, richtig zubereitet, ist eine Delikatesse.

Pilze isst man nicht kiloweise, sondern als besonders köstliche Beilage zu einem feinen Mahl, wahrlich das Tüpfchen auf dem i. Leider wird die Freude etwas getrübt wenn in den Zeitungen Meldungen zu lesen sind wie «Pilzvergiftung»! Man wird nachdenklich, studiert, überlegt – hatte ich gestern wirklich nur essbare Pilze im Kochtopf? War wirklich kein giftiges Exemplar dabei?

Solch unangenehme Gedanken können Sie vergessen wenn – ja wenn?

Der schlaue Pilzsammler geht natürlich zur Pilzkontrollstelle. Da wird jeder einzelne

Pilz auf Essbarkeit geprüft. Giftige, ungeniessbare und überalterte Exemplare wandern in den Abfallkübel. Der Rest, manchmal ein sehr kleiner, kommt dann mit gutem Gewissen in den Kochtopf.

Wertvolle Auskünfte und Tipps werden gerne gegeben, sei es über den Pilzschutz, das richtige Sammeln, das Kennenlernen der Pilze oder die richtige Verwendung der Pilze in der Küche.

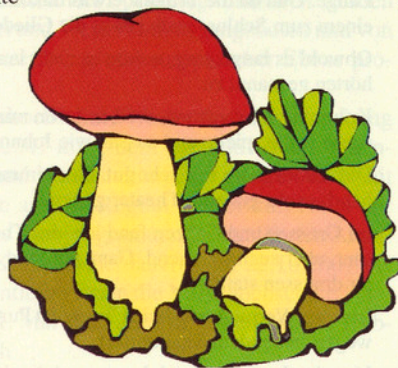
Pilzkontrolle ja oder nein?

Viel wurde in letzter Zeit darüber geschrieben, die Pilzkontrolle für private Sammler sei abzuschaffen, mehr Eigenverantwortung wurde gefordert. Die VAPKO, Vereinigung ausgewiesener Pilzkontrollreure hat sich vehement dafür eingesetzt, dass

dieser Kundendienst erhalten bleibt und hat gewonnen! Die Pilzkontrollstellen bleiben, dies ganz im Dienste der Öffentlichkeit, ist es doch unser Anliegen, die Menschen vor schweren gesundheitlichen Schäden zu bewahren und zugleich wichtige Informationen weiter zu geben.

Also: Nach dem Sammeln – vor dem Geniessen auf zur Pilzkontrollstelle, ein Weg, der sich in jedem Falle lohnt. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie der Tagespresse, dies wird jeweils ca. Ende August publiziert, ebenso gibt das Gesundheitsamt Winterthur, Tel. 052 267 57 42 oder die Präsidentin des Vereins für Pilzkunde Winterthur, A. Wehrli, Tel. 052 232 43 60 Auskunft.

*Pilzkontrollstelle und Verein für
Pilzkunde Winterthur
Anita Wehrli*



Hütte am Hofstettweg

Hofstettweg 12, 8405 Winterthur

neu renoviert:

Küche – Geschirr – WC
geeignet für kleine Feste bis
30 Personen, z.B. Kindergeburtstage,
Fondue-Essen, Spielgruppen,
Bastelkurse etc.



Preise 6 Std. Fr. 40.–
12 Std. Fr. 70.–
24 Std. Fr. 100.–

(zuzüglich Fr. 20.– für Heizung
während der kalten Jahreszeit)
Auskunft betreffend Vermietung
erteilt gerne:
Ruth Weidmann, Gotzenwilerstr. 4,
8405 Winterthur, Tel. 052 232 79 16
juruweidmann@bluewin.ch
oder www.seen.ch/Freizeitanlage

Vereinsauflösung

Anlässlich der vom OVS durchgeführten Präsidentenkonferenz wurde die Auflösung des Vereins «Jazz in Seen» bekannt gegeben.

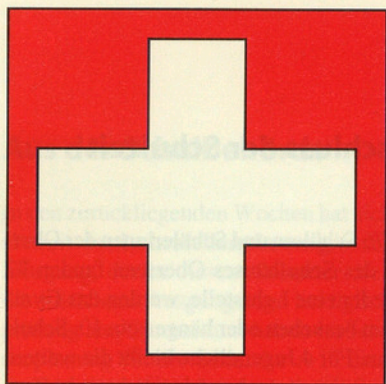
Mietpreise Freizeitanlage Kanzleistrasse

(www.seen.ch/freizeitanlagen)



	Samstag oder Sonntag	Wochen- ende	Nachmittag oder Abend 4 Std.	Nachmittag oder Abend 6 Std.
Hallen inkl. Küche	200.–	350.–	80.–	100.–
Geschirrmiete zusätzlich	50.–	50.–	50.–	50.–
Hallen und Duschen	200.–	350.–	80.–	100.–
Komplett	300.–	450.–	180.–	200.–

Grundreinigungsarbeiten (Böden besenrein/Küche/WC) müssen von den Benutzern übernommen werden. (Ortsvereinsmitglieder 20 % Rabatt)



www.maennerchor-iberg.ch

Männerchor Iberg
Winterthur

1. August 2007

Winterthur - Iberg

ab 10 Uhr
der beliebte und weit herum bekannte

Iberg Brunch



im grossen Festzelt bei den Schulhaus-Pavillons Winterthur-Iberg

10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Musik und Traditionstanz mit der Jungformation Kapelle Edelstee aus Appenzell

ab 16.30 Uhr

Musikalische Unterhaltung
mit dem Ländlerquartett „Im Wildbach“

Pferdegespann-Fahrten
von Iberg nach Eidberg und zurück

20.45 Uhr

Bundesfeier

21.30 Uhr

Lampion und Fackelzug

zum nahen Sessel
gratis Fackelabgabe an schulpflichtige Kinder

Höhenfeuer

Festwirtschaftsbetrieb
Unterhaltung mit dem Ländlerquartett „im Wildbach“



Ab 20 Uhr fährt ein Shuttle-Bus stündlich zum
Festplatz in Winterthur - Iberg
vom Bahnhof Seen und zurück



mazda

Ihr kompetenter Mazda-Partner

Autogarage Feldmann AG

Tösstalstrasse 165, 8400 Winterthur, Telefon 052 232 55 55

Längster-Tag-Fest

Freitag, 22. Juni 2007



10 Jahre Schulhaus Oberseen

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn des Schulhauses Oberseen
Dieses Jahr steht das «Längster-Tag-Fest» ganz im Zeichen 10 Jahre Schulhaus Oberseen.
Unter anderem warten folgende Höhepunkte auf Sie:

Kinderflohmarkt von 17 bis 19 Uhr
Auslosung der Cleanteen-Gewinner
Prominente aus Sport und Unterhaltung
Diverse Grilladen
Mohrenkopfspicki

Kuchen- und Glacebar
Diverse Attraktionen
Funky-Bar
Tombola
Hort mit Kinderanimation

Sie sehen, ein Besuch lohnt sich in jedem Fall, sei es zum Essen und Trinken in der Festwirtschaft oder einfach nur zu einem Schwatz mit anderen Eltern oder Lehrpersonen. Die Festwirtschaft ist offen ab 17 bis 22 Uhr. Bitte beachten Sie, dass keine Parkplätze vorhanden sind.



OK «Längster-Tag-Fest»
und Schule Oberseen

Rauchen und Alkohol

Seit Jahren stellte sich im Elternrat und im OK immer wieder die Frage, ob unser Fest nicht besser alkohol- und rauchfrei durchgeführt werden sollte, handelt es sich doch um einen Schulanlass, an dem viele Kinder teilnehmen. Dieses Jahr läuft nun das Suchtpräventionsprojekt Cleanteen, bei dem sich etwa 200 Schüler/-innen verpflichtet haben, während des ganzen Jahres auf Suchtmittel zu verzichten. Aus diesen Gründen beschloss der Elternrat, dieses Jahr ein Zeichen zu setzen. Sie werden also gebeten, auf das Rauchen zu verzichten. Alkohol wird keiner verkauft.

Ihr kompetentes Fachgeschäft für Inneneinrichtungen

**TEPPICH
HEUSSER**

Kanzleistrasse 17
8405 Winterthur
Tel 052/ 232 87 87
www.teppichheusser.ch
info@teppichheusser.ch



- Bettwaren
- Vorhänge
- Parkett
- Laminat
- Teppiche
- Linol / Novilon
- Handweb
- Wohnboutique
- Geschenke
- Heimerberatung

... weil wir Sie gut und gerne beraten ...

Abschluss der Schulzeit

Von 76 Schülern und Schülerinnen der Oberstufe des Schulhauses Oberseen fanden 72 entweder eine Lehrstelle, werden das Gymnasium besuchen oder hängen ein 10. Schuljahr an. Für 4 Jugendliche bleibt die weitere Zukunft damit noch unklar und wir hoffen, dass sie in den nächsten Wochen eine geeignete Lösung finden werden.

Irene Spörri
Schulleiterin Sekundarschule Oberseen

Neu – Eröffnung !

Nach Umbau im Mai ist

SEBI's Café Bar

neu von Montag bis Samstag
8.30 – 18.30 geöffnet

Kaffeepause? Von 8.30 – 9.30

Kaffee & Sandwich für
nur Fr. 6.50

Feine Mittagsmenues,
Pizza, Baguette, Glacé uvm.

Sebi's Café Bar

Kanzleistrasse 17

8405 Winterthur 076/ 332 77 82

Neu auch im Beautysalon BatSeba in Seen!

The Female Touch Balinesische Massage für Frauen

„Ich heisse Sri und bin Balinesin.
Massage ist auf der "Insel der
Götter" von grosser Bedeutung.
Auf diese Tradition bin ich stolz.
Ich massiere Frauen in der
Privatsphäre ihres eigenen Heims.“



Sri

078 822 56 86

bali_massagen@yahoo.com

Aus der Schulbehörde

In den zurückliegenden Wochen hat sich die Kreisschulpflege intensiv mit der **Lehrstellenplanung** auseinander gesetzt. Der grosse Jahrgang, der in diesem Sommer die Primarstufe verlässt sowie die unsichere Ausgangslage bezüglich Resultate der Aufnahmeprüfung ans Gymnasium haben insbesondere im Bereich der Klassenplanung für die Sekundar A in diesem Jahr etwas Kopfzerbrechen bereitet. Überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler aus den 6. Primar- sowie den 2. Sekundarklassen haben sich für die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium angemeldet und die Prüfung erfreulicherweise auch bestanden. Die ersten Jahrgänge in allen drei Niveaus der Oberstufe können somit mit ausgewogenen Klassenbeständen starten. Auf der Primarstufe wird im neuen Schuljahr aufgrund eines eher schwachen Einschulungsjahrgangs im Schulhaus Tägelmoo eine Klasse weniger geführt. Aus dem gleichen Grund werden auch eine Kindergartenabteilung im Kindergarten Roggenweg und im Zusammenhang mit der Einführung der integrativen Schulungsform an der Oberstufe die Kleinklasse B Oberstufe im Schulhaus Steinacker aufgehoben.

Nachdem im laufenden Schuljahr auf der Primarstufe die **integrative Schulungsform** eingeführt wurde, werden ab Schuljahr 2007/08 auch in der Oberstufe Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf wenn immer möglich in Regelklassen integriert und vor Ort spezifisch durch eine heilpädagogische Lehrperson unterstützt. Zwei entsprechend ausgebildete Lehrpersonen werden mit je rund 75 Stellenprozenten ab August 2007 in unseren beiden Oberstufenschulen ihre Tätigkeit aufnehmen. Weiterhin besteht analog der Primarstufe für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit besonders hohem Förderbedarf ein gesamtstädtisches Angebot in Form von zwei besonderen Klassen, die aufgrund der erhöhten Ansprüche mit je 150 Stellenprozenten dotiert sind.

Die neue **Schulsozialarbeiterin**, Anita Raschle, hat ihre Tätigkeit am 1. April 2007 aufgenommen. Sie ist mit je 40 % in den beiden Oberstufenschulen Oberseen und Büelwiesen tätig. Martin Walt, der bereits seit mehreren Jahren als Schulsozialarbeiter in unserem Schulkreis tätig ist, hat seinen Einsatz auf die Primarstufe verlegt und betreut dort schwerpunktmässig die Schuleinheit Tägelmoo.

Das allgemeine Leistungsangebot der Schulsozialarbeit umfasst:

- Sprechstunden im Schulhaus für Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen
- Erkennen und (Früh-)Erfassen von Gefährdungen im Einzelfall durch unkompliziertes Beratungsangebot bei Bedarf
- Einzelfallhilfe und individuelle Beratung im Auftrag von Schüler/innen, Lehrpersonen, Schulbehörde bei sozialen Problemstellungen oder Verhaltensauffälligkeiten
- Kriseninterventionen in akuten Notfallsituationen von einzelnen Schüler/innen
- Erschliessen von Ressourcen im Umfeld/im Quartier und Triage an die richtige Stelle
- Klassen- und Gruppeninterventionen

Im Lehrkörper sind per Ende des Schuljahres folgende Rücktritte zu verzeichnen:

Brändli Doris	Handarbeit Steinacker
Bär Lukas	Oberstufe Büelwiesen
Berger Ursula	Primar Tägelmoo
Gutmann Matthias	Oberstufe Oberseen
Kandler Miriam	Oberstufe Büelwiesen
Schmid Eva	Primar Oberseen
Stäheli Silvia	Primar Oberseen
Stierlin Karin	Kindergarten Iberg
Stingl Ursina	Primar Steinacker
Takacs Claudine	Primar Oberseen

Die Kreisschulpflege dankt den scheidenden Lehrpersonen ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz in unserem Schulkreis verbunden mit den besten Wünschen für ihre Zukunft.

Ebenfalls per Ende Schuljahr verlassen uns infolge Pensionierung

Christine Schayegh	Primar Oberseen
Werner Hohl	Oberstufe Büelwiesen
André Bernhard	Oberstufe Oberseen
Ruth Fasseing	Hort Oberseen

Ein herzlicher Dank für eure langjährige, wertvolle Mitarbeit und die besten Wünsche begleiten euch, liebe Christine, Ruth, Werner und André. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir euch von Herzen viele schöne Momente, in welche ihr nach anspruchsvollem Berufsleben eintauchen und euch wohlverdiente Musse gönnen dürft.

Nachstehend aufgeführte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durften im laufenden Schuljahr ein Dienstjubiläum feiern

10 Jahre

Bachmann Michael	Primar Steinacker
Ledermann Verena	Primar Steinacker
Kuratli Monika	Primar Steinacker
Lässer Christine	Primar Tägelmoo
Hansmann Delsale Luisa	Primar Tägelmoo
Durmaz Anna	Oberstufe Oberseen
Hablützel Corinne	Oberstufe Oberseen
Andreesen Birgit	Handarbeit Oberseen
Ceravolo Claudia	Hauswirtschaft Steinacker
Egli Paola	Blockflötenunterricht Oberseen
Weber Carla	Blockflötenunterricht Steinacker

15 Jahre

Boos Susanne	Oberstufe Oberseen
Truninger Adrian	Oberstufe Oberseen
Bühler Pamela	Blockflötenunterricht Aussenwachten
Nater Ida	Hauswartung Iberg

20 Jahre

Feldmann Vanda	Primar Oberseen
Gantner Marie-Louise	Handarbeit Tägelmoo

25 Jahre

Scherer Franziska	Handarbeit Tägelmoo
Rübel Martina	Kindergarten Grüntal
Bruhin Sylvia	Kindergarten Büchlhofstrasse
Voegeli Susanne	Kindergarten Waldegg

30 Jahre

Jenni Roland	Primar Tägelmoo
Widmer Kurt Kathrin	Primar Oberseen
Schmid Francois	Oberstufe Büelwiesen
Bamert Irene	Kindergarten Wingertli

35 Jahre

Güttinger Heinz	Eidberg
Lupini Erika	Kindergarten Roggenweg

Herzliche Gratulation allen Dienstjubilarrinnen und -jubilaren und ein grosses Dankeschön für den langjährigen, wertvollen Einsatz im Dienste der Volksschule und des Kindergartens.

Abschliessend wünschen wir auch unseren ins Berufsleben oder an eine weiterführende Schule übertretenden Schülerinnen und Schülern alles Gute und viel Erfolg. Möge dieser bevorstehende Schritt in einen neuen Lebensabschnitt allen gut gelingen!

Kreisschulpflege Seen
Präsidentin
Susanne Haelg



Post-it-Büchlein aus Kalenderblättern

Aus alten Kalenderblättern basteln wir ein praktisches und schönes Notizbüchlein. Vorsicht, Suchtgefahr! Sie werden nicht mehr aufhören können ...

Datum: Mittwoch, 29. August 2007

Zeit: 19.00–20.30 Uhr

Kurskosten: Fr. 20.– (plus Material Fr. 7.–)

Kursleiterin: Katrin Kurth

Anmeldung bis 14. August an

Sonya Tollardo, 052 233 48 62

Notizbuch-Mäppli

Wir gestalten eine eigene kleine Mappe mit Schmuckpapier und Leinen für einen A6-Notizblock inkl. Stift. Eine wunderbar farbige Arbeit, für praktische und sehr persönliche Geschenke. Sie bekommen eine grosse Auswahl an schönstem Material.



Datum: Dienstag, 4. September 2007

Zeit: 19–21 Uhr

Kurskosten: Fr. 20.– (plus Material Fr. 9.–)

Kursleiterin: Kathrin Kurth

Anmeldung bis 20. August an

Sonya Tollardo, 052 233 48 62

Schmuck-Workshop

Wir verbringen einen kreativen Abend zusammen und Sie fertigen ihren individuellen Schmuck in verschiedensten Techniken an. Über 15 Muster zu Ihrer Inspiration und eine grosse Auswahl an Materialien stehen zur Verfügung. Kommen und geniessen Sie ohne Hektik.

Datum: Mittwoch, 26. September 2007

Zeit: 19 Uhr bis open end

Kurskosten: 28.– (plus Material)

Kursleiterin: Katrin Kurth

Anmeldung bis 10. September an

Sonya Tollardo, 052 233 48 62

Aquarellmalkurs Malen nach Lust und Laune



Sie haben die Möglichkeit, eine der Techniken Aquarell, Acryl oder Gouache auszuwählen. Es können sich dabei Vorlieben für Blumen, Landschaften oder abstrakte Malideen entwickeln. Wir unterstützen uns gegenseitig mit technischen und kreativen Erfahrungen.

Donnerstag, 13.30–15.30 Uhr

Datum: 6./13./20./27./ September

4./11./18./25./Oktober, 8./15. November 07

Kurskosten: 10x2 Stunden Fr. 200.–

(exkl. Material)

Kursleiterin: Veronika Hürlimann (Maltherapeutin & Kunstschaffende)

Anmeldung bis 21. August an

Sonya Tollardo, 052 233 48 62

Besuchen Sie uns im Internet unter www.quartierverein-wingertli.ch.

Malen · Tapezieren · Verputzen · Dekoratives Malen

LANDOLTMALER
Ganz Ihr Stil

Landolt Maler AG

Sulzerpark, Postfach, 8404 Winterthur

Telefon 052 214 06 26, www.landolt-maler.ch

L'italiano

daRosina

Kleingruppen-
Italienischkurse in Seen

Infos und Kursprogramme:

www.darosina.ch

E-Mail: info@darosina.ch

Tel. 052 233 98 41

**HERMANN
UND LÜTHI AG**

SCHREINEREI

Innenausbau

Möbel

Renovationen

Türen

Küchen

Täfer

Reparaturen

Stegackerstrasse 14
8409 Winterthur

Phon 052 233 65 20

Fax 052 233 65 22

Natel 079 671 90 89

Tag der offenen Tür

Samstag 23. Juni 2007

14.00 – 18.00 Uhr mit Apéro

SELBST - BEWUSST - SEIN

Psychosynthese und energetische
Körperarbeit

Pentanalogie-Kurs:

Start 13. September 2007 18.30 – 21.30

Daniela Heusser • Köhlbergstr. 2

8405 Winterthur - Seen

Mob 078 811 41 74

Tel 052 233 92 48

www.danielaheusser.com

info@danielaheusser.com

Hüttenbau Seen

vom 16.–22. Juli 2007

Wir sind voll in den Vorbereitungen für den diesjährigen Hüttenbau. Das Thema dieses Jahr ist «Flintstone». Es sind noch Plätze frei. Anmeldung bei Arlette Rossi, Wurmbühlstr. 20, 8405 Winterthur. lette@hispeed.ch

Die Anmeldung ist auch neu im Internet, www.seen.ch (Ortsverein/Mitteilungen).

Für Fragen steht Ihnen gerne Christian Herk, Leiter Hüttenbau Seen, Wurmbühlstr. 18, 8405 Winterthur. Tel. 052 232 84 28, zur Verfügung.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder ab Jahrgang 1999.



Das Abenteuer Hüttenbau Seen ist eine Freizeitaktion der Stadt Winterthur mit Unterstützung der Quartierentwicklung der Stadt Winterthur, des Ortsvereins Seen, des Quartiervereins Wingertli und der Pro Juventute. Die LeiterInnen arbeiten ehrenamtlich.

Zürcher Ferienpass

Per sofort kann der Zürcher Ferienpass 2007 im Vorverkauf für nur 31 Franken erworben werden. Der Zürcher Ferienpass ist das Ferienbuch mit dem vielfältigen Angebot für daheim gebliebene Kinder und Jugendliche in den Sommerferien und bietet:

- freie Fahrt auf dem ganzen Liniennetz des Zürcher Verkehrsverbundes während der ganzen fünf Schulferienwochen
- mehrmalige kostenlose Eintritte, z.B. Zürcher Zoo, Kinderzoo, Rapperswil, Sauriermuseum, Technorama, Fussballspiele von GC, FCZ und FC Winterthur, Block Winterthur, diverse Badeanstalten der Stadt Zürich, Winterthur und vielen Gemeinden im Kanton Zürich
- kostenlose Teilnahme an den verschiedensten Veranstaltungen, Kursen, Kreativangeboten und Aktivitäten

Ab 18. Juni 2007 ist der Ferienpass an folgenden Verkaufsstellen in Winterthur erhältlich:

Amavita und Steinberg Apotheken
Bahnreisezentrum SBB Winterthur,
Billetschalter Hauptbahnhof
Hallen- und Freibad Geiselweid

Quartierentwicklung

Seemer Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Wir möchten Sie – kaum hat der Sommer begonnen – bereits wieder auf unsere Herbstbörse im reformierten Kirchgemeindehaus an der Kanzleistrasse vom **11. bis 13. September 2007** aufmerksam machen.

Der nächste Seemer Bote erscheint erst wieder nach unserer Börse; merken Sie sich deshalb die folgenden Daten bzw. schneiden Sie sich diesen Artikel heraus:

Datum	Zeit	Art
Dienstag, 11. September 2007	14 bis 18 Uhr	Annahme
Mittwoch, 12. September 2007	14 bis 18 Uhr	Verkauf
Donnerstag, 13. September 2007	09 bis 11 Uhr	Verkauf
	16 bis 18 Uhr	Rückgabe/Auszahlung

Bitte beachten:

- Maximale Anzahl Artikel: 40 Stück (Kleidergrössen 80 bis 176; ab Frühlingssbörse 2008 nur noch bis Grösse 164)
- Spiele müssen vollständig sein
- Neu werden nur noch Wander- und Sportschuhe angenommen
- Spiele, Schuhe, Hefte und Bücher gut verschnürt mitbringen
- Folgende Artikel werden nicht angenommen:
Schuhe (ausser Sport- und Wanderschuhe), Gummistiefel, Pantoffeln, Finken, Socken, Pyjamas, Nachthemden, Unterwäsche, Bodies, Stofftiere, Puppen (ausser Barbie und Baby Born), Rollschuhe ab Grösse 33 (Inline-skates, nehmen wir jedoch in allen Grössen an).

Die auszufüllenden Annahmelisten liegen wiederum zwei Wochen vor Börsenbeginn im Kirchgemeindehaus auf. Wir erinnern Sie, dass nur saubere und einwandfreie Ware zum Verkauf angeboten werden darf.

Wir freuen uns, Sie an der kommenden Herbstbörse wieder bedienen zu dürfen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Elsbeth Gäumann (Tel. 052 232 94 29).

Für das Börsenteam
Arlette Rossi

Kinderwoche
14.–18. August 2007



Moglis Abenteuer im Dschungel

Auch dieses Jahr bringt die Zäp-Kinderwoche Farbe in die letzten Ferientage der Sommerferien! Unter dem Thema «Moglis Abenteuer im Dschungel» werden wir angelehnt an den Disney-Film Dschungelbuch 2 die Abenteuer Moglis nacherleben und eintauchen in diese schöne, aber auch heimtückisch-gefährliche Welt des Dschungels.

Die Zäp-Kinderwoche ist ein Kinderprogramm für 5–12-Jährige, das jeweils morgens im Quartier stattfindet. Jeden Tag werden wir ein weiteres Stück der Geschichte erleben – dabei wird gebastelt, gesungen und in spielerischen Wettkämpfen gegeneinander angetreten. Auch das Kindertheater wird natürlich nicht fehlen!

Das bewährte Zäp-Team freut sich auf viele Kinder – alle sind herzlich eingeladen! Es ist auch möglich, nur einzelne Tage zu besuchen. Organisiert und getragen wird die Kinderwoche von der Pfingstgemeinde Winterthur.

Zäp Kinderwoche, 14.–18. August 07, jeweils 09.00–11.45 Uhr. Eine vorgängige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für weitere Infos: www.zaep.ch oder direkt bei Lukas Zaugg, Tel. 076 547 40 72.

Seifenkistenrennen

Am Wochenende 5./6. Mai fand das diesjährige Seifenkistenrennen in Iberg statt. Die über 100 Kinder bauten ihre Rennwagen jeweils an den Mittwoch Nachmittagen oder an den Samstagen. Einige gaben sich besonders Mühe, brachten richtige Kunstwerke zustande, beispielsweise ein Dschungel mit einer Palme oder ein fahrendes Schwarzwälderstück.

Endlich war es soweit! Am Samstag morgen trafen alle Teilnehmer, die einen mehr, die anderen weniger aufgeregt am Start der Rennstrecke ein. Obwohl es den ganzen Tag in Strömen regnete, waren alle voller Elan und freuten sich aufs Fahren. Endlich begann das lang ersehnte Rennen. Allerdings starteten 26 Gruppen, was natürlich eine erhebliche Wartezeit mit sich brachte.

3, 2, 1 go ... Angestossen von den Gruppenkameraden ging die Fahrt los. Nun kam auch schon die erste grosse Kurve, die es zu meistern galt. Sorgfältig wurde jeder «Töggel» umfahren, würde einer umfallen, gäbe dies nur unnötige Strafpunkte. Währenddessen warteten die Kollegen ungeduldig vor der Zeitangabe. Es galt schliesslich eine neue persönliche Bestzeit zu erzielen. Der Samstag verging wie im Fluge und nun galt es, am Sonntag die Zeit noch einmal zu unterbieten und sich zu verbessern. Das Wetter wurde dann besser, es hörte sogar auf zu regnen.

Um 16.30 Uhr wurde das Rennen beendet und alle Fahrer und Fahrerinnen hatten gleich viele Läufe absolviert. Sehnlichst wurde die Rangverkündigung erwartet. Wie immer wurde zuerst das «Schlusslichtli», welches der langsamste Fahrer bekommt, vergeben. Darauf wurde der schnellste Teilnehmer geehrt. Heuer ein Mädchen, Yvonne Ledermann, welche mit ihrer sensationellen Zeit von 52 Sekunden und 9 Hundertstel auch noch den Streckenrekord brach. Nun ging es an die Gruppenrangliste. Auf dem ersten Rang lag die Mädchengruppe «Touch me», gefolgt von der Gruppe «Tschigsaw». Natürlich wurde auch noch der originellste Rennwagen gekürt. Dieser Preis ging an die Gruppe «Dschungel Girls». Den



Pokal für den 3-jährigen Originalitätspreis bekam «di Colori». Das Rennen war trotz des andauernden Regens sehr spannend und ein voller Erfolg.

Natürlich braucht so ein Anlass auch viele freiwillige Helfer. Wenn Sie Interesse haben, entweder beim Bau oder beim Rennen selbst mitzuhelfen, melden Sie sich bei Geri Abgottspon. (Tel. 052 232 05 85)

Jugendliche, die nächstes Jahr selber mitfahren und das Rennfeeling auch mal erleben möchten, können sich mit Kolleginnen oder Kollegen anmelden. Die Anmeldungen liegen jeweils im Herbstferienprogramm der Stadt Winterthur bei.

G. Abgottspon

Spielbus in Seen

13.–17. August 2007, ab 14 Uhr «Spielaktion im Quartier»

Die Mobile Jugendarbeit Winterthur (mojawi) ist mit dem Spielbus unterwegs!

Im August dürfen wir wieder los und parkieren unseren Bus voll mit Jonglierbällen, Funvelos, Stelzen, Verkleidungskiste und vielem mehr an diversen Standorten in Winterthur und laden Kinder und Jugendliche zum Spielen und Austoben ein!

Montag, 13. August

Dienstag, 14. August

Mittwoch, 15. August

Freitag, 17. August

Freizeitanlage Kanzleistrasse, Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach, Freizeitanlage Holzegi Wülflingen, Schulhaus Hegi Dorf
Nur bei gutem Wetter! Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung unter 052 213 10 91 oder 079 772 95 62.

Nicole Rebmann

Mobile Jugendarbeit Winterthur



Kaskade

Kaskade heisst die neue CD, die die Singschule «EULACHvoices» mit dem Kinderchor in den Sommerferien aufnimmt. Zu diesem besonderen Event können sich noch Knaben und Mädchen ab dem Jahrgang 1998 anmelden. Als Vorbereitung wird eine Singwoche im Appenzellerland durchgeführt. Weitere Proben in den Monaten Juni und Juli sind ebenfalls zu besuchen. Die eigentlichen Aufnahmen erfolgen professionell in den Hardstudios Winterthur-Wülflingen. Auskünfte sind beim Schulleiter Reto Stocker, 052 232 80 41 zu erhalten. Über die weiteren Tätigkeiten der Singschule gibt zudem www.eulachvoices.ch Auskunft.

wunderlampe

Seelöwentrainer und Elefantenpfleger Chris in Aktion

Chris, der 13-jährige Junge aus Winterthur, der an einer Hörbehinderung und einem Herzfehler leidet, wünschte sich, einmal im Zoo mit anpacken zu dürfen. Dieser Traum wurde während den Frühlingsferien durch die Stiftung Wunderlampe und das Engagement von Benjamin Sinniger, Direktor von Knie's Kinderzoo in Rapperswil, wahr. Bei der Ankunft herrschte schon viel Betrieb im Zoo. Die Seelöwentrainer Martin und Luis zeigten einige Tricks und Chris staunte nicht schlecht, als er mithelfen durfte. Die Seelöwin Pauline zeigte sich sehr einfühlend, sei es beim Streicheln, bei einem Kuss oder dem Ballspiel. Danach genoss Chris die Seelöwen-Show,



bevor es zu den Elefanten, seinen Lieblingstieren, ging. Nach einem Ritt durfte er auch da Hand anlegen, die Tiere nass machen, mit der Bürste schrubben, abspritzen und füttern. Fast zärtlich «umarmte» ihn Elefantendame Claudy mit dem Rüssel und hob ihn in luftige Höhen. Auf dem Weg nach draussen bekam auch noch das Nashorn «Bully» von Chris eine wohlverdiente Dusche. Nach einem feinen, von Knie's Kinderzoo offerierten Mittagessen, gab es noch viele verschiedene Tiere zu beobachten und zu streicheln. Die aufziehenden Wolken und das Aufkommen eines kühlen Windes beendeten den interessanten und lehrreichen Streifzug durch den Zoo. Ein sichtlich müder, aber überglücklicher Chris träumte auf dem Heimweg vor sich hin.

Die Kindertagesstätte Sunneberg eröffnet die Säuglingsgruppe

Die Monate seit der Eröffnung der Kindertagesstätte im November 2006 waren sehr spannend und ereignisreich. Es gab einen Tag der offenen Tür. Es wurde weiteres Personal eingestellt. Wir durften viele Kinder begrüßen. Die Stadt Winterthur hat uns ein paar subventionierte Plätze zugesprochen und im Mai wurde die Säuglingsgruppe eröffnet.

Bereits ein halbes Jahr nach der Eröffnung zeigt sich, dass die Kindertagesstätte Sunneberg mit ihrem Angebot auf eine gute Nachfrage stösst. Die Lage am Waldrand, der schöne Garten und die grossen Räumlichkeiten erweisen sich als ideal. Das Personal hat die anspruchsvolle Aufbauarbeit motiviert und gekonnt angepackt, so dass die Kinderbetreuung eine hohe Qualität aufweist.

Der Betrieb wurde mit einer altersgemischten Gruppe eröffnet. Diese Gruppe kam in diesem Frühling an ihre Kapazitätsgrenze, weil mehrere Säuglinge betreut wurden und weitere Anmeldungen bestanden. Daher beschloss der Verein Kindertagesstätte Sunneberg gemeinsam mit der Leitung der KiTa, im Mai die zweite Gruppe zu eröffnen. Diese zweite Gruppe ist als Säuglingsgruppe konzipiert. Das heisst, dass nach einer kurzen Phase einer altersgemischten Gruppe nun zwei altersgetrennte Gruppen geführt werden. Aufgrund der vielen Anmeldungen von Babys (als solche gelten Kinder bis 1,5 Jahre) hat sich dieser Schritt aufgedrängt. Es gibt in der KiTa nun eine Gruppe mit maximal 8 bis 9 Babys im Alter von 3 Monaten bis ca. 1,5 Jahren und die zweite Gruppe mit maximal 12 Kindern ab ca. 1,5 Jahren bis zum Alter des Schuleintritts.

Altersgetrennte Kindergruppen ermöglichen uns nicht bloss die Aufnahme von mehr Säuglingen, sondern machen auch pädagogisch Sinn. Damit ist es uns möglich, besser auf die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Es ermöglicht bspw. der Gruppe mit den älteren Kindern längere Ausflüge und Spiele, die in Anwesenheit von Babys kaum durchführbar sind. Auf der Babygruppe andererseits ist es dem Personal möglich, sich vollumfänglich auf die einzelnen Ess- und Schlafrhythmen der Säuglinge auszurichten und die Infrastruktur und Einrichtung entsprechend zu gestalten. Zwischen den beiden Gruppen besteht trotzdem eine enge Zusammenarbeit und die älteren Kinder können gerne die Babys besuchen. Gemeinsame Ausflüge und Aufenthalte im Garten sowie die Zusammenlegung der Gruppen an Randstunden führt zu vielen Berührungspunkten und gemeinsamer Zeit zwischen den Kindern der beiden Gruppen. Es besteht damit sowohl innerhalb der Gruppen als auch zwischen den Gruppen immer die Möglichkeit für jüngere Kinder, von älteren Kindern zu lernen und Rücksichtnahme aufeinander bleibt ein Erfordernis und pädagogisches Ziel.

In beiden Gruppen gibt es an allen Wochentagen noch freie Plätze.

kita sunneberg, Stockemerbergstrasse 21, 8405 Winterthur
Tel. 052 202 55 31, www.kita-sunneberg.ch

Herzenswünsche erfüllen

Langzeit- und schwererkrankte bzw. behinderte Kinder oder deren Angehörige, Freunde und Bekannte können ihren Herzenswunsch jederzeit anmelden unter der Telefonnummer 052 269 20 07 oder via www.wunderlampe.ch. Jede Spende hilft, weitere Wünsche zu erfüllen. Herzlichen Dank. PC-Konto 87-755227-6

HONEGGER GLAS AG



TÖSSTALSTRASSE 247
8405 WINTERTHUR
052 / 212 05 86
FAX 052 / 232 73 20
HANDY 079 / 409 72 62
WWW.HONEGGERGLAS.CH

Homöopathie

Kleine Dosis – grosse Wirkung

Die Sommerferien rücken näher. Vielleicht sind Sie schon am Kofferpacken ... Sie freuen sich dabei so sehr, dass Sie nicht mehr schlafen können oder unter Durchfall leiden?

Gelsemium Erwartungsspannung, innerliches Zittern, ständiger Harndrang, ganzer Körper ist schlaff, Durchfall
Auch bei Prüfungsangst, Angst vor Misserfolg, Lampenfieber mit Denklähmung

Argentum nitricum Erwartungsspannung verbunden mit Nervosität, körperlicher Unruhe. Auch bei Prüfungsangst, speziell vor einem Auftritt vor Publikum, Neigung zu Durchfällen bei Erregung

Ferien sind ja toll, aber die Fahrt bis dahin ...

Tabacum Uebelkeit und Erbrechen bei geringster Bewegung, Seekrankheit, Kältegefühl, frische Luft bessert, Verlangen Bauch zu entblößen.

Cocculus Reiseübelkeit mit starkem Speichelfluss beim Fahren in einem Wagen, Ruhe bessert, frische Luft verschlimmert.
Auch bei Schlafstörungen durch Zeitverschiebung.

Rebelliert die Verdauung unterwegs?

Arsenicum album Uebelkeit und Erbrechen mit grosser Erschöpfung nach Verzehr verdorbener Speisen (Fleisch, Fisch), Unruhe, Angst, kalte Haut, grosser Durst, trinkt aber nur schluckweise

Argentum nitricum Durchfälle mit starken Bauchkrämpfen und Windabgang, vor allem nach dem Genuss von Eiscreme oder nach zu viel Zucker.

Pulsatilla Brechdurchfall nach fettem oder übermässigem Essen, Durcheinanderessen (Eis, Kuchen, Fett, Kinderparty!) meist durstlos

Sie sehen, mit einer homöopathischen Apotheke ausgerüstet, können Sie beruhigt in die Ferien fahren. Und vergessen Sie nicht Arnika mitzunehmen, es könnte Ihnen ja ein Koffer auf den Fuss fallen!

Haben Sie Fragen? Sie wissen ja:

Seit 9. Oktober 2006 jeden Montag Nachmittag von 16.00–18 Uhr 30

Homöopathische Kurzberatung (Fr. 10.–) in der Post Apotheke, Kanzleistr. 34

Sie werden kompetent beraten durch Rita Stillhard, Homöopathin SVHA, VKH, Fachapothekerin FPH Homöopathie. Keine Beratung am 2.7., 30.7., 6.8.



- Verpackungsideen • Ballondekorationen
- Tisch-, Auto- und Kirchendekorationen
- Originelle Geschenkideen für jeden Anlass
- Feuerwerk • Spielideenbüchlein
- und, und, und

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 09.00 - 15.00 Uhr Montag geschlossen

Tösstalstrasse 23 • 8483 Kollbrunn
Tel. 052 394 00 94 • Fax 052 394 00 49

CAFE
RESTAURANT
Urban

Dessertträume mit Thurgauer Erdbeeren

Seenerstr. 191, 8405 Winterthur, Tel. 052 234 85 00

PRIVATE SPITEX

**Pflege, Betreuung,
Haushaltshilfe und Nachtwache**

(Tag und Nacht auch Sa/So)

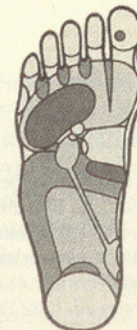
krankenkassenanerkant und fixe Preise.

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**

Zürich Tel. 044 342 20 20
Winterthur Tel. 052 212 03 69

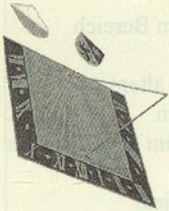
www.homecare.ch

**fuss
reflexzonen
massage**



Claudia Feller
Hüsliweg 7
8405 Winterthur
T 052 232 25 05
N 079 395 69 11

- fussreflexzonenmassage
- klassische ganzkörper-
massage



Senioren Bildungsreihe

Guten Morgen, liebes Alter ... Lebensqualität im Alter

Generationenwandel des Alters

Die zweite Lebenshälfte (nachberufliche Phase und Alter) ändert sich in doppelter Hinsicht:

Erstens werden in den nächsten Jahren Menschen alt, die schon seit ihrer frühesten Jugend mit einer globalen Konsumkultur konfrontiert wurden. Die älteren Frauen und Männer von morgen sind selbstbewusste Senioren, die allerdings bisher besser gelernt haben, lebenslang jung zu bleiben als das Alter zu akzeptieren.

weitens verändern sich die Vorstellungen zum Alter selbst. War Alter früher weitgehend Schicksal, ist es heute eine aktiv zu gestaltende Lebensaufgabe. Aktives oder gar produktives Alter wird immer mehr zum wesentlichen Lebensprogramm. Daraus ergeben sich auch neue Möglichkeiten, das Alter individuell zu gestalten. Beide Entwicklungen haben eine Konsequenz: Das Alter wandelt sich rasch und enorm.

Der Referent: Herr Prof. Dr. François Höpflinger, Professor für Soziologie an der Universität Zürich, Forschungsdirektor am Universitären Institut «Alter und Generationen».

Dienstag, 21. August 2007

9–11 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Kanzleistr. 37
Eintritt frei, Kollekte

Fit in den dritten Lebensabschnitt

«Mudras» sind Hand- und Fingergesten und werden in der chinesischen, japanischen und indischen Medizin für das allgemeine Wohlbefinden, zur Unterstützung von körperlichen Heilungsprozessen, zur Hebung der Gemütsverfassung und zur Aktivierung der Stimmfähigkeit praktiziert.

Die Referentin zeigt, wie Mudras bei Müdigkeit, Stress, Depressivität, Verspannungen, Konzentrations-, Gedächtnis- und Schlafstörungen, Asthma, Schnupfen, Herzbeschwerden, Rückenschmerzen, etc. effizient eingesetzt werden. In diesem Vortrag erfahren Sie, warum sie wirken, wie sie wirken und vor allem wie sie praktiziert werden.

Weiter werden Sie Tipps und Tricks aus der Gehirnforschung kennen lernen, die auch träge Gehirnzellen wieder zum Tanzen bringen und die Glückshormon-Produktion aktivieren.

Frau Gertrud Hirschi schrieb Bücher zum Thema Mudras, die in 12 Sprachen übersetzt wurden und hat ihr Wissen (geistige Fitness im Konferenzsaal) auch am World Economic Forum in Davos an Top-Manager weitergegeben.

Dienstag, 18. September 2007

9–11 Uhr, GAIWO, Landvogt Waser-Str. 55a
Eintritt frei, Kollekte

Der letzte Anlass der diesjährigen Bildungsreihe
www.seniorweb.ch stellt sich vor

Frau Annemarie Giger
Dienstag, 16. Oktober 2007, 9–11 Uhr
Pfingstgemeinde, Hinterdorfstr. 58

ALTERS FORUM WINTERTHUR

«Älter werden in ...»

Unter dem Titel «Älter werden in ...» finden ab August in allen sieben Stadtkreisen Informationsveranstaltungen zu Themen rund um das Wohnen und Leben im Alter statt. Trägerschaft dieser Veranstaltungen ist das Altersforum Winterthur und das Departement Soziales der Stadt Winterthur.

**4. September 2007, von 14 bis 16 Uhr im reformierten
Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistrasse 35/37.**

Hubert Buchs, der Präsident des Altersforums Winterthur wird die Veranstaltungen jeweils eröffnen. Das Altersforum ist die Dachorganisation sämtlicher im Altersbereich tätigen Institutionen. Danach spricht Stadträtin Maja Ingold zum Thema «Altersperspektiven einst und jetzt – und morgen?» Während der Pause haben Interessierte die Gelegenheit, die Informationsstände der verschiedenen Anbieter im Altersbereich zu besuchen. Den Abschluss des Nachmittags bildet «Bon Ap!» ein Theaterstück über die Ernährung im Alter, gespielt vom Theaterensemble Obertor unter der Regie von Marius Leutenegger.

Die Veranstaltungen sollen den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern das vielfältige Angebot von Diensten, welche für sie zur Verfügung stehen, bekannt machen. Einige erleichtern das Wohnen in den eigenen vier Wänden, andere bieten als stationäre Angebote ein neues Daheim. Oft findet die Auseinandersetzung mit möglichen Altersbeschwerden und damit zusammenhängend die Frage des Wohnens im Alter erst dann statt, wenn persönliche Betroffenheit besteht oder eine Notsituation vorliegt.

Verschiedene Organisationen stellen ihre Dienstleistungen vor. Die Anwesenden können sich zum Beispiel über Alterswohnungen, Spitex, Pro Senectute, Alters- und Pflegeheime, Ergänzungsleistungen, Sozialdienste, etc. direkt bei kompetenten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern informieren.

Für Rückfragen

Jeannette Höfliger, Stelle für Altersarbeit, Tel. 052 267 63 57



Volkstanzkurs in Seen

Ortsvertretung Seen

Möchten Sie im Alter etwas Gutes für Körper, Geist und Seele tun, dann besuchen Sie unseren Volkstanzkurs mit Schweizer und Internationalen Tänzen.

Leitung Frau Daniela Regnani, Bewegungspädagogin
Kursort GAIWO Aufenthaltsraum, Landvogt-Waserstrasse 55
10 Lektionen, jeweils am Mittwoch von 14–15 Uhr
ab 22. August bis 24. Oktober 2007

Kosten Fr. 50.–

Alles was Sie dazu benötigen ist Freude an Tanz, Musik und Bewegung.

Anmeldungen bis 10. August 07 nimmt gerne entgegen:

M. Inauen, Büelhofstr. 37, 8405 Winterthur, Tel. 052 233 24 39



Freiwillige leisteten über eine Viertelmillion Einsatzstunden

Insgesamt engagierten sich im Jahr 2006 rund 2600 Menschen für Pro Senectute Kanton Zürich in einer sinnstiftenden Betätigung. Diese Freiwilligen leisteten rund 270 000 Stunden Arbeit für Senioren und Seniorinnen, was im Durchschnitt einem beachtlichen Einsatz von zweieinhalb Arbeitswochen entspricht.

Ein grosser Teil der Altersarbeit im Kanton Zürich wird von Freiwilligen geleistet. Die bei Pro Senectute Kanton Zürich im April 2006 neu geschaffene Fachstelle für Freiwillige zieht nach einem Jahr eine sehr positive Bilanz. Um der Freiwilligenarbeit einen Rahmen zu geben, wurde unter anderem gemeinsam mit einer Gruppe von Freiwilligen ein Leitfaden zu Rechten und Pflichten erarbeitet. Auch die Vernetzung mit den Vereinen «Zürich freiwillig» und mit «Benevol» wurde intensiviert.

Das Engagement der Freiwilligen für die Altersarbeit im Kanton Zürich ist beeindruckend. Die Tätigkeitsbereiche sind sehr vielfältig:

- In 170 Gemeinden setzten sich rund 690 Personen für die Ortsvertretungen ein.

- 670 Leiter/innen mit A+S-Ausweis waren im Bereich Bewegung & Sport tätig.
- 410 Freiwillige im Treuhanddienst leisteten älteren Menschen Hilfe bei administrativen Arbeiten.
- 60 freiwillige Steuerberater/innen halfen beim Ausfüllen der Steuererklärung.
- 500 Senioren/innen engagierten sich im Projekt «Generationen im Klassenzimmer».
- 190 Freiwillige setzten sich im Besuchsdienst ein.
- 50 Freiwillige engagierten sich in den Hilfsorganisationen in den Podologie-Stützpunkten.
- Zahlreiche weitere Freiwillige im ganzen Kantonsgebiet betreuten ältere Menschen oder entlasteten deren Angehörige.

90 Jahre Pro Senectute Kanton Zürich bedeuten auch 90 Jahre Freiwilligenarbeit. Diese ist auch heute noch ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie von Pro Senectute Kanton Zürich. Die Freiwilligen bereichern das Angebot und bilden zusammen mit den Mitarbeitenden ein soziales Netzwerk in den Gemeinden des Kantons Zürich. Pro Senectute Kanton Zürich bietet Einführungsveranstaltungen und fachliche Betreuung, Spesenentschädigungen, Erfahrungsaustausch, Weiterbildungskurse und Einsatzbestätigungen an.

Weitere Informationen

Jolanda Oelke, Leiterin Fachstelle für Freiwilligenarbeit,
Tel. 058 451 51 34, jolanda.oelke@zh.pro-senectute.ch,
www.zh.pro-senectute.ch/de/ihreengagement

Stadt Winterthur



Zuzug – Umzug – Wegzug

Sind Sie neu nach Winterthur zugezogen? Oder umgezogen?

Bitte melden Sie Ihren Adresswechsel innert 8 Tagen persönlich oder mit Internet.

Benötigte Schriften beim Zuzug:

- Schweizer/innen
- Heimatschein oder Heimatausweis
 - Familienbüchlein / Familienschein

Ausländer/innen

- Pass
- Ausländerausweis

Einwohnerkontrolle

Stadthausstrasse 21
8402 Winterthur

Telefon 052 267 57 54
www.einwohnerkontrolle.winterthur.ch
einwohnerkontrolle@win.ch

Mo bis Mi 8 – 17 Uhr, Do 8 – 18.30 Uhr, Fr 8 – 16 Uhr

Tipp für Leute mit wenig Zeit: Vermeiden Sie einen Besuch am Nachmittag oder Abend. Kommen Sie am Morgen vorbei, dann müssen Sie kaum warten. Oder besser: Benutzen Sie das Internet !

ALTERS FORUM WINTERTHUR

Das Altersforum und das Departement Soziales laden ein zur Informationsveranstaltung

Älter werden in Seen

mit Themen rund um das Wohnen und Leben im Alter. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen stellen sich Ihren Fragen und Anregungen.

Stadträtin Maja Ingold spricht zu:
"Altersperspektiven einst und jetzt – und morgen?"

Das Theaterensemble Obertor spielt 'Bon Ap', ein kleines Theaterstück über die Ernährung im Alter.

Private, konfessionelle und städtische Einrichtungen stellen sich mit Informationsständen vor.

Dienstag, 4. September 2007, 14.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistr. 35/37

Stadt Winterthur



Gasthof Restaurant Grüntal

Das Restaurant
für
Jung und Alt

Fam. Schwer-, u. Scherrer-Gastori
Im Grüntal 1, 8405 Winterthur-Oberseen, Tel. 052 232 25 52

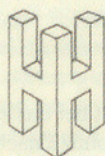
Aktuelle Infos unter: www.restaurant-gruental.ch



Rolf Meier Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 052 232 07 17
Fax 052 232 17 18

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Privat: Bühlackerweg 29
8405 Winterthur
Tel. 052 232 71 63
Fax 052 232 71 23

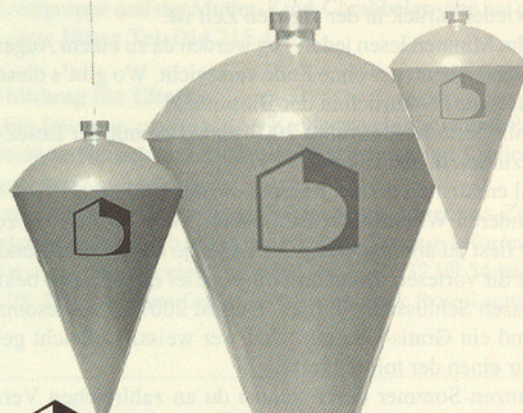
Geschäft: Hegibergstr. 9
8409 Winterthur
Tel. 052 233 25 61 www.hohlholzbau.ch

Druckerpapieren bis 50% unter Orig. Preis
www.1aprint-shop.ch

elektro-wagner Kunden- + Reparaturservice
Installationskontrollen, Projektierungen
052 232 24 17 support@elektrowagner.ch
Oberseenerstrasse 5, 8405 Winterthur

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU

FACHLICHES
FUNDIERTES FACHWISSEN
KNOW HOW
KOMBINIERT MIT
HAT BEI UNS
INNOVATIVEM DENKEN
TRADITION



BALTENSPERGER

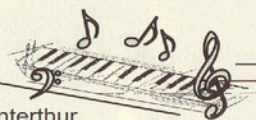
Alte Poststrasse 31, CH-8472 Seuzach
Fon 052 320 07 70, Fax 052 320 07, www.baltenspergerbau.ch

BALTENSPERGER AG SEUZACH / WINTERTHUR

Musikschule

Ursula Schreiber- Benz
Hinterdorfstr. 58, 8405 Winterthur
078 770 97 47

Unterricht: E- Orgel, D- Piano, Keyboard
Ferienkurse, Workshops, Ensemblegruppen



**Blaukreuz-
Brocken-
stube** Günstig einkaufen!

- Gratis Abholdienst für Brauchbares
- Hausräumungen

Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur
052 233 24 25

Öffnungszeiten
Di - Fr 14 - 18 Uhr
Sa 09 - 16 Uhr



Bau- und Werkstattspenglerei
Kanalsystemfabrikation

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 2451717



Martin Salzmann **SAUNA** Gönnen Sie sich Ruhe und Erholung
ACHELOOS Massagen und Solarium

Fam. Sauna für 2-4 Personen / bis 25 Personen

Schwerzenbachstr.1 052 232 33 88 Winterthur-Seen www.acheloos.ch

Lesesommer 2007 – «LeseZeitMaschine»



Eine Reise in die Zukunft oder zurück zu den Römern, wer wollte da nicht die Zeitmaschine anwerfen? Eine solche Reise birgt tausend Gefahren und man weiss nie, ob man rechtzeitig zum Abendessen wieder zurück in der eigenen Zeit ist.

Fünfzehn Minuten lesen jeden Tag werden da zu einem Augenblick, der tausend Abenteuer ohne Ende verspricht. Wo gibt's diese LeseZeitMaschine? Natürlich in der Bibliothek!

Mach mit beim Lesesommer 2007 und reise mit der LeseZeitMaschine zurück in die Zukunft!

Ab Juni erhältst du deinen LesePass in der Bibliothek Seen oder in einer anderen Winterthurer Bibliothek. Vom 23. Juni bis zum 20. August liest du an mindestens 30 Tagen je eine Viertelstunde oder du lässt dir vorlesen. Dann hast du das Ziel erreicht und bekommst am grossen Schlussfest vom 29. August 2007 ein Lesesommer-T-Shirt und ein Gratis-Getränk. Und wer weiss, vielleicht gewinnt du sogar einen der tollen Preise.

Den ganzen Sommer durch kannst du an zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen und viele spannenden Geschichten hören.

Informationen gibt es bei den Winterthurer Bibliotheken oder unter www.lesesommer.ch

Streich dir die Lesesommer-Daten im Kalender an. Der Countdown läuft ... 3,2,1, lesen!

Euer Bibliotheksteam

Maria Ambühl, Simone Nussbaum

Monika Jordi, Olivia Gattuso

Alena Sibrava

Veranstaltungshinweise

Samstag, 23. Juni

Lese-Sommer Eröffnungsfest

(Genaueres entnehmen Sie den Hinweisen in der Tagespresse oder den aufgelegten Informationen in Ihrer Bibliothek)

Mittwoch, 27. Juni, 4. /11./18./25. Juli, 15. August, jeweils 10 Uhr
in der Bibliothek Seen

Ratter-Knatter – das Geschichtenrad dreht sich

Geschichten aus anderen Zeiten. Für Kinder ab 4 Jahren

Dienstag, 17. Juli, 10 Uhr, Bibliothek Seen

Landen auf dem Planet Unbekannt – Mit der LeseZeitMaschine in die Zukunft! Mit Geschichten und Spiel in die Schwerelosigkeit mit Barbara Schwarz. Für Kinder ab 8 Jahren (mit Anmeldung)

Freitag, 3. August, 18 Uhr, Ausgrabungsstätte Kastellweg

Zeitreise in die Römerzeit

Familienanlass mit anschliessender Lesereise

Für Kinder ab 7 Jahren

Mittwoch, 8. August, 10 Uhr, Bibliothek Seen

Kamishibai mit der LeseZeitMaschine

Judith Biegel-Fessler erzählt vom furchtlosen Ritter und vom geheimnisvollen Duftstein

Für Kinder ab 5 Jahren (ohne Anmeldung)

Mittwoch, 29. August, Lesesommer-Schlussfest

(Genaueres entnehmen sie den Hinweisen in der Tagespresse oder den aufgelegten Informationen in ihrer Bibliothek)

Mittwoch, 5. September, 17.15 Uhr, Bibliothek Seen

Geschichten Für Kinder von ca. 3 bis 6 Jahren (ohne Anmeldung)

Donnerstag, 20. September, 19.30 Uhr, Bibliothek Seen

Suppengeschichten Geschichten und Suppe zum Herbstanfang

Für Erwachsene (ohne Anmeldung)

Post Seen

Zehn Jahre Amerikanisches Wartesystem

Hat es sich bewährt? Wie reagieren die Kunden? Was könnte verändert werden?

Die Bezeichnung «Amerikanisches Wartesystem» ist nicht ganz korrekt. Da unser Wartesystem durch Tickets unterstützt wird, nennen wir dieses Kundenleitsystem «Ticketsystem». Die Grundidee ist dieselbe: Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Unregelmässigkeiten in Form von langen Bedienzeiten werden ausgeglichen.

Der Unterschied besteht im Wesentlichen darin, dass die Kunden beim amerikanischen Wartesystem trotzdem eine Schlange bilden müssen und sich nicht setzen können. Beim Ticketsystem können sich die Kunden frei bewegen, das Angebot in der Schalterhalle (oder unseren Wandschmuck) studieren oder mit einem Bekannten einen Schwatz halten. Dies führt zu einer gelösteren Atmosphäre während der Wartezeit und zu mehr Diskretion am Schalter. Ein weiterer Vorteil des Ticketsystems ist, dass Warte- und Bedienzeiten sowie der Kundenzulauf automatisch ausgewertet werden und somit rascher auf Schwankungen reagiert werden kann.

Ablauf des Ticketsystems

Der Kunde zieht beim Eintreten eine Nummer. Wird ein Schalter frei, bestätigt das Schalterpersonal die Freigabe und auf dem Display erscheint der Buchstabe des freien Schalters. Der Buchstabe bestimmt, an welchem Schalter der Kunde bedient wird. Das Tickets aus organisatorischen und statistischen Gründen auch gezogen werden müssen, wenn die Schalterhalle leer ist, ist nicht für jedermann verständlich. Die Kundschaft hat sich an das System gewöhnt und akzeptiert die Vorgehensweise; nur vereinzelt entstehen Missverständnisse, aber unser Personal oder ein «Mitwarter» helfen gerne.

Bald schon ist Ferienzeit

Was passiert mit Ihrer ankommenden Post?

Lassen Sie die Post während Ihrer Abwesenheit bei uns zurückbehalten oder wir senden sie Ihnen an Ihr Feriendomizil nach. So verhindern Sie, dass Ihr Briefkasten überläuft und ungebetene Gäste ins Haus lockt. Die Aufträge müssen mind. 3 Arbeitstage vor Ferienbeginn der Post übergeben werden. Entsprechende Formulare liegen auf oder können bei Ihrem nächsten Postbesuch am Schalter bezogen werden.

Falls ein Bekannter oder Nachbar Ihren Briefkasten leert, denken Sie bitte daran, bei uns eine Vollmacht zu hinterlegen. Eingeschriebene Sendungen und Pakete werden sonst nach 7 Tagen zurückgesandt. Neu können Sie Ihre Reiseversicherung einfach und bequem bei uns am Schalter abschliessen.

Während der Sommerferien bleibt die Post Seen wie gewohnt geöffnet.

Mo bis Fr	07.30–12.00 Uhr
	13.45–18.00 Uhr
Samstag	08.30–12.00 Uhr

... und nach den Ferien?

Schon bald beginnt für die Schulabgänger/-innen ein neuer Lebensabschnitt und sie beginnen eine Berufsausbildung. Damit der Arbeitgeber den ersten Lohn überweisen kann, denken Sie bitte rechtzeitig daran, ein Konto zu eröffnen. Die Post bietet Ihnen das kostenlose Ausbildungskonto mit attraktiven Zinsen und interessanten Sonderkonditionen. Kommen Sie einfach mit einem gültigen Ausweis bei uns vorbei. (Jugendliche unter 18 Jahren benötigen die Unterschrift eines Elternteils.)

Ihr Postteam Seen



Spielend durch den Sommer ...

Nun lockt die Sonne wieder zum Spielen nach draussen.

In der Ludothek Rössli finden Sie viele originelle Fahrzeuge vom Römerwagen, über den Sulky bis zum Leiterwagen, Wave-board und Puppenwagen. Sollte es wieder mal regnen, finden Sie auch da eine Riesenauswahl an interessanten Spielen für die Kleinsten, die SchülerInnen, sowie für Jugendliche und spielfreudige Erwachsene. Sie lesen nicht gerne Spielanleitungen? An unserem Spielabend werden Sie direkt ins Spielen eingeführt und lernen «spielend» verschiedene Spiele kennen (26.6. um 20 Uhr, anmelden bei 052 232 02 68, der Spielabend ist kostenlos).

Helferinnen gesucht

Möchten Sie sich mehr fürs Spielen engagieren? Wir suchen weitere Ludothekarinnen und Helferinnen für Aktionen zu Gunsten der

Ludothek (Seemer Dorfet/Kerzenziehen/Spielfest etc.). Wir arbeiten ehrenamtlich. Auskünfte Tel. 052 232 09 54 oder info@spielgruppenwinti.ch

Während der Sommerferien haben wir geschlossen, decken Sie sich also vorher noch mit Spielsachen ein oder bringen Sie Ausgeliehenes rechtzeitig zurück.

Freie Plätze in den Spielgruppen

In der Spielgruppe und der Mutter-Kind-Chrabbelgruppe hat es noch wenige freie Plätze Tel. 044 715 47 04

Weiterbildung für Eltern

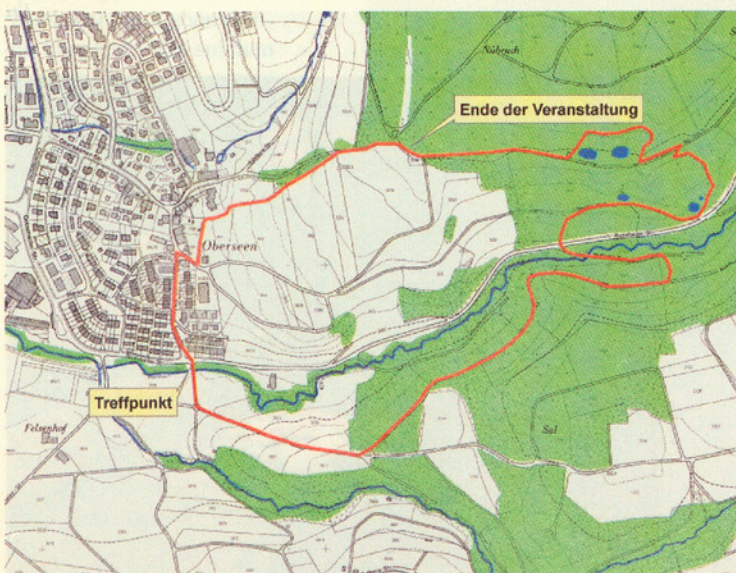
Haben Sie Interesse an Fragen zu Kinderpsychologie und Pädagogik? Möchten Sie sich vertieft mit der Erziehung von Kindern auseinandersetzen?

Eine umfassende Weiterbildung für Eltern mit Abschluss-Zertifikat als Spielgruppenleiterin beginnt am 25. Juni. Weitere Informationen unter www.spielgruppenlead.ch oder Tel. 052 232 09 54 bzw. 052 233 44 28. Die Kurstage finden in der Ludothek Rössli statt.

Öffentlicher Waldrundgang im Gebiet Seemer Tobel

Der Privatwaldverband Seen organisiert zusammen mit dem Forstbetrieb Winterthur am 12. Juli 2007 einen Waldrundgang im Gebiet Seemer Tobel auf dem neu erstellten Waldlehrpfad.

Wem gehört der Wald in Oberseen? Wie wird er bewirtschaftet und gepflegt? Welche Tier- und Pflanzenarten sind typisch, welche häufig, welche selten? Diese und ähnliche Fragen werden am abendlichen Waldrundgang vom 12. Juli 2007 beantwortet. An Posten entlang dem neu erstellten Waldlehrpfad Seemer Tobel beleuchten Vertreterinnen und Vertreter des Privatwaldverbandes Seen, des Natur- und Vogelschutzvereins Winterthur-Seen, der Jagdgesellschaft Hegiberg-Hulmen, der Naturschutzkommission Winterthur und des Forstbetriebes Winterthur interessante Aspekte des Seemer Waldes. Der Privatwaldverband organisiert im Anschluss an den Rundgang am Rastplatz an der Sädelrainstrasse Feuer zum gemeinsamen Bräteln selbst mitgebrachter Würste.



Der Waldlehrpfad Seemer Tobel ist ein gemeinsames Projekt des Rotary Club Winterthur und des Forstbetriebes der Stadt Winterthur. Entlang der Wegstrecke von 3.2 Kilometern durch das malerische Seemer Tobel sind an 15 Standorten Informationen und Beobachtungshinweise zu verschiedensten Aspekten des Waldes angebracht. Jeder Posten ist für sich selbsterklärend mit einer Fülle von Informationen ausgestattet, die kaum alle in einem einzigen Besuch verarbeitet werden können. So lädt der Waldlehrpfad ein, an wiederholten Waldspaziergängen neue Sichtweisen zu gewinnen oder einfach nur die Atmosphäre des Waldes auf sich wirken zu lassen.

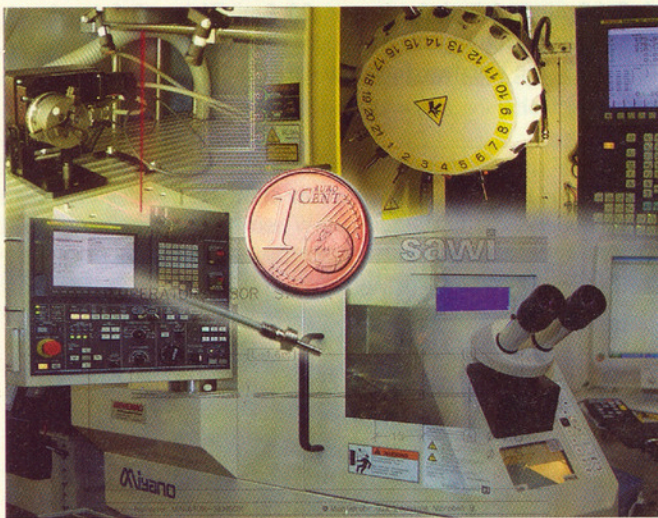
Programm Donnerstag, 12. Juli 2007

- 19 Uhr Abmarsch am Start Waldlehrpfad an der Ricketwilerstrasse (vgl. Plan)
- 21 Uhr Ende der Veranstaltung am Rastplatz Sädelrain
gemeinsames Bräteln am vorbereiteten Feuer

Sawi erweitert Produktion

Die sawi Mess- und Regeltechnik AG in Gotzenwil hat ihren Entwicklungsbereich sowie die Produktion erweitert. Mit diesem Schritt schafft der Hersteller von Temperatursensoren neue Arbeitsplätze und steigert die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Bereits Ende letztes Jahr hatte sawi durch einen internen Umbau mehr Platz für Büros geschaffen. Mit dem nun abgeschlossenen Ausbau der Entwicklung und Produktion verfolgt man beim Traditionsunternehmen verschiedene Ziele. «Dadurch können wir die Entwicklungszeit verkürzen und den Ausstoss von Temperatursensoren stark vergrössern. Damit reagieren wir auf den anhaltenden



Der Temperatursensoren-Hersteller sawi in Gotzenwil ist technologisch auf dem neuesten Stand

Markttrend, der zunehmend hochwertige Sensoren bei kürzeren Durchlaufzeiten fordert», erklärt Geschäftsführer Beat Vonmoos. «Gleichzeitig werden wir praktisch alle Fertigungsteile, vor allem Schlüsselkomponenten, künftig bei uns im Haus herstellen. Dadurch machen wir uns unabhängig von Zulieferern».

Modernste Einrichtung

Technologisch hat sich sawi mit neusten Maschinen ausgerüstet und ein 8-Achsen CNC-Drehzentrum und ein 5-Achsen Bearbeitungszentrum sowie ein CAM-System der neusten Generation angeschafft. Mit den zusätzlichen technologischen Möglichkeiten kann die sawi ihren Partnern zudem neue Lösungen in der Produktopti-

mierung bieten und schliesst damit die Kette vom 3D CAD-Modell bis zum automatisch erstellten NC-Programm für die Einzelteil-Produktion.

Know-how extern anbieten

Mit der Erweiterung der Produktionskapazität sowie den Fertigungsmöglichkeiten will sawi auch vermehrt Dienstleistungen anbieten und in die Fertigungsassistenz einsteigen. «Wir verfügen über exzellentes Know-how in der Fertigung feinmechanischer Komponenten. Diese Erfahrungen wollen wir verstärkt extern zugänglich machen», erläutert Vonmoos diesen Schritt.

Mehr Lehrlinge

Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 30 Mitarbeitende. Darunter sind aktuell zwei kaufmännische Lehrlinge und drei Polymechaniker. «Der Ausbau unserer Kapazität ermöglicht auch die Erhöhung der Ausbildungsplätze auf insgesamt sieben Stellen», freut sich Geschäftsführer Vonmoos. Zwei weitere Lehrlinge werden im August bei sawi die Lehre antreten. Das bewährte sawi-Team wird jetzt auch durch zwei Ingenieure verstärkt. Sawi verfolgt seit Jahren die Politik der Sicherung von Arbeitsplätzen durch die Fertigung hochwertiger Temperatursensoren. «Nur so können wir im internationalen Wettbewerb bestehen», ist der Geschäftsleiter überzeugt. Winterthur bietet im Weiteren durch die Nähe zum Flughafen und die vorhandenen Fachhochschulen eine gute Basis für KMUs wie die sawi Mess- und Regeltechnik.

Zwischenhalt in Seen

Unterwegs von Spanien nach Dänemark

Sandro aus Deutschland verbrachte 3 Jahre in Spanien als Koch. Seine weitere Zukunft will er in Dänemark weiterführen. Auf ungewöhnliche Art, nämlich zu Fuss startete er vor 3 Monaten in Spanien. Etwa im September hofft er am Ziel in Dänemark anzukommen.

Wir trafen Sandro beim Frühstück am neuen Köhlerplatz, wo er den Holz-Unterstand als trockenes Nachtlager benutzte. Wir wünschen ihm eine spannende und erlebnisreiche Wanderschaft.

Sti



Tag der offenen Türe

Um der Bevölkerung von Seen Einblick in die neuen Möglichkeiten der sawi Mess- und Regeltechnik AG zu geben, findet am **Samstag, 25. August 2007**, von 9 bis 16 an der Eidbergstrasse 38 ein Tag der offenen Türe mit Grill und Unterhaltung statt.

Das sawi-Team freut sich auf den Kontakt mit Freunden, Angehörigen und Interessierten.

Schmuck in der Schalterhalle der Post Seen

HP. Friess

Nur wenige Poststellen in der Schweiz sind durch einen ebenbürtigen, grossflächigen Wandschmuck verziert. Neu soll er aufgewertet werden.

Als die Poststelle Winterthur Seen am 5. Oktober 1984 von der Tösstalstrasse an die Kanzleistrasse in einen Neubau verlegt wurde, schenkten Architekt Johann Frei, Vater Johann Frei, Baumeister und die ehemalige Landbesitzerin Frau Elise Weidmann der Post zum Ausschmücken der Schalterhalle ein grossflächiges Bild. Mit dem Auftrag wurde der Seemer Künstler Heinz Keller betraut. Weil es bewusst an der Wand gegenüber der Türe aufgehängt wurde, richtete sich der Blick der Eintretenden entweder direkt auf das Bild oder die Augen suchten die kürzeste Warteschlange aus. Heutigen Schalterbenützern ist zwar beim Eintritt der Blick auf das Bild verstellt. Dafür bietet sich beim ungestörten Warten Gelegenheit zur Bildbetrachtung.

Der Ortsverein dankt der Post für die Bereitschaft, das Bild wieder mehr zur Wirkung zu bringen. Mit Spots wird es noch besser ausgeleuchtet, ein paar störende Möbelstücke könnten umgestellt werden und eine Anschrift könnte auf den Künstler, die Bildaussage, das Entstehungsjahr und die Ausführungstechnik verweisen.

Warum ein Bild mit diesem Thema in der Schalterhalle unserer Post?

*Gedanken zum Wandbild «Der Puppenspieler»
von Heinz Keller, Holzschnitter*

Die Puppenspieler oder Marionettenspieler zählten im Mittelalter zum «fahrenden Volk», wie Gaukler, Sänger und Spielleute, die unstet im Lande herumstreiften. Diese Leute berichteten den sesshaften Neuigkeiten vom Königshof, aus anderen Städten oder entlegenen Orten, machten also das, was heute die Post als Nachrichten-Ueberbringerin tut.

Die Spieler unterhielten bei Aufführungen von Märchen die Zuschauer in kleinen Zwischenaktspielen mit diesen Neuigkeiten. Marionetten (Gliederpuppen, die an Fäden geführt, Bewegungen ausführen können) waren einfach geformt, stellten aber unverwechselbare Typen dar. Auch auf der Lebensbühne begegnen wir solchen Figuren, die uns der «grosse Spielleiter» zuführt. Der Leidende, der unsere Hilfe nötig hat, oder es ist die Obrigkeit, mit der wir uns zu beschäftigen haben. Eine andere Figur lässt Erinnerungen aus der Jugendzeit erwachen. Manchmal führt der «Spielleiter» uns die Figur des Todes zu, auch sie gehört in unser Leben.

Ausführung

*Schwarz/weiss Holzschnitt
schablonenkoloriert.*

Die Holzschnitte wurden von Hand auf Japanpapier

gedruckt. Das bedruckte Papier wurde anschliessend auf Sperrholzplatten (Pappel) aufgezogen und über Schablonen mit Kleisterfarben eingefärbt und fixiert. Als Schutz wurden die Platten zusätzlich mit Acryl-Transparentlack überzogen.

Die Sterntaler

Ein Märchen, erzählt durch die Gebrüder Grimm

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: «Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig». Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte «Gott segne dirs», und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: «Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann». Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fro: da gab es ihm seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden. Da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: «Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben», und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter harte blanke Taler: und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtag.



Zentrale Abfallsammelstelle Seen

Seit Mitte November 2005 ist die neue Separatsammelstelle im Zentrum Seen an der Kanzleistrasse in Betrieb.

Im Gespräch mit Herrn Willi Fischer, Verantwortlicher für die städtischen Separatsammelstellen für Wertstoffe schwingt viel Begeisterung für Winterthurs erste unterflur angelegte Anlage mit. Die Gesteungskosten sind im Vergleich zu den bisher überflur erstellten Einrichtungen nur minimal teurer. Dafür gibt es keine Reklamationen mehr aus der Nachbarschaft. Die ganze Anlage lässt sich mit wenig Aufwand sauber halten. Nebst den städtischen Mitarbeitern hilft auch der Abwart des Einkaufszentrums mit, die gewünschte Ordnung zu erhalten.



Ihnen allen sei an dieser Stelle ein grosses Bravo ausgesprochen. Die Bewirtschaftung durch die Firma Maag klappt sehr gut.

In die Wünsche an die Benutzerinnen und Benutzer schliesst Fischer den Hinweis ein, dass Alu-Deckel von Deckeliweinflaschen in die Alusammelbehälter der gleichen Anlage geworfen werden sollen. Für die Rückgabe von kleineren, sperrigen Metallabfällen verweisen wir auf die Mulde auf dem Areal der städtischen Werke am Sägeweg. Dort können auch Grobmetallabfälle von Montag-Freitag 07.00–16.15 Uhr abgegeben werden.

hpf

Sommer

Sommer, das heisst Reisezeit,
Koffer packen, Pläne schmieden
und an irgend einem Meer
unbeschwert am Sandstrand liegen.

Sommer, das heisst Sonnenbrand,
baden, planschen mit den Füssen.
Sei's im Schwimmbad, sei's im See,
sei's in Bächen oder Flüssen.

Sommer, das heisst Gotthard-Stau,
leiden mit den Zeitgenossen,
warten in der Blechlawine,
stundenlang und unverdrossen.

Sommer, das heisst Wanderzeit,
mit dem Rucksack auf dem Rücken
Berge rauf- und runterklettern,
Schweiss gebadet, voll Entzücken.

Sommer, das heisst Grillzeit-Spass,
jeder wird zum Würstchenbrater.
Spiesschen, Koteletts, Fisch und Steaks,
butterzart gegrillt vom Vater.

Sommer, das heisst Glacezeit,
eisgekühlte Köstlichkeiten,
die dem Gaumen und dem Bauch
Freude und Genuss bereiten.

Freiluft, Zelt- und Campingfans,
jetzt ist eure Zeit gekommen!
Geht hinaus in die Natur
und genießt des Sommers Wonne.

U. Kraus



prerana

r e r a n a
Gesundheitspraxis

Daniela Schnieper 052 / 232 57 80
Tösstalstrasse 254
8405 Winterthur

info@prerana.ch www.prerana.ch

- ° Ernährungsberatung bei diversen Erkrankungen ° Schröpfmassage
- ° Kneipp Anwendungen ° Dorn Breuss ° Pflanzenheilkunde
- ° B.A.R.F. Artgerechte Hundeernährung
- ° Glutenfreie Spezialprodukte sind in der Praxis erhältlich

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!



Zurück zum Ursprungsort

Der Wappenstein des ehemaligen Seemer Mühlenbesitzers HU. Hofmann galt lange Zeit als vermisst. Nun steht er wieder auf dem Areal der ehemaligen Mühle an der Verzweigung Grünmatt-Oberseenerstrasse.

In einem Schreiben des Winterthurer Stadtschreibers Jakob Bretscher vom 6. Juli 1943 wird die Tatsache beklagt, dass der grossartige Wappenstein des 1670 geborenen Hans Ulrich Hofmann, Besitzer der Seemer Mühle, Landrichter, Kirchenpfleger und späterer Untervogt an der Rotenbrunnenstrasse als Dekorationsstein ausgestellt wurde. Bretscher regte an, der Stein müsse wieder in die Fassade des Mühlegebäudes eingefügt werden.

Vermutlich wollten die dannzumaligen Gebäude- und Arealbesitzer davon nichts wissen. Der Stein mit dem Entstehungsjahr 1694 und dem Familienwappen der Hofmann wurde neben dem Pfarrhaus an der Tösstalstrasse in ein Stützmauerchen eingelassen. Dort verwitterte er unter dem Einfluss der Abgase und wurde von Grünpflanzen bis zur Unkenntlichkeit zugedeckt. Kein Wunder, dass er als vermisst galt.

Nach seiner Entdeckung wurde er im Atelier von Bildhauer Gregor Frehner restauriert und am 25. Mai 2007 mit Erlaubnis des neuen Eigentümers auf dem ehemaligen Mühlenareal aufgestellt. Die Rückkehr des Wappensteines soll zu gegebener Zeit würdig begangen werden.

Die seinerzeit im Seemer Boten veröffentlichte Geschichte der Seemer Mühle kann auf der Internetseite des Ortsvereins www.seen.ch nachgelesen werden.

hpf

Dann blühte alles miteinander

Gross und Klein staunte und liess sich überraschen vom sommerhaften April.

Noch nie habe ich im April das erste Heu gemäht. Aber nach der langen warmen und trockenen Zeit entwickelte sich ein Wachstumsstopp und es blieb nichts anderes als zu mähen und zu trocknen. Der Vorteil ist, dass die Kletten und der Hahnenfuss noch nicht versamten, hingegen die letzten Löwenzahn- Laternenchen öffneten sich liegend und ich bin sehr gespannt wie der zweite Schnitt aussieht, und wann dieser zu ernten ist.

Durch die Dringlichkeit der Heuernte übersah ich beinahe die Blüte von Flieder, Weissdorn, Akelei, gelber und blauer Iris; auch die Massliebchen und die Rosen blühten zur selben Zeit. Die Obstbäume am Paradishang standen als weisse und rosa Riesenkerzen in der Gegend. Beim Heuen habe ich immer sehr viele Zaungäste. Ich weiss nicht wie viele von ihnen beim Zuschauen Erinnerungen an ihre Arbeit auf den Wiesen aufleben lassen. Oder staunen sie mehr über meine Hand-Heupresse?

Ich hätte ganz einfach nicht genug Raum in der Heubühne für die Ernte, die für ein Jahr reichen muss. Mit dem Pressen kann ich das Heuvolumen auf zwei Drittel bis Hälfte reduzieren. Bedingung ist, dass die Ernte wirklich trocken ist. Sonst wird das kostbare Gut grau und ist nicht nur ungeniessbar für die Kaninchen, sondern lebensgefährlich. Das gleiche gilt natürlich auch für das Brot das ich in Jutesäcken sammle am Anlage-Eingang.

Von Schimmel befallenes Brot ist äusserst gefährlich für die Kaninchen. Für die Hühner ist das darin enthaltene Salz schädlich, wenn es in falscher Dosis verfüttert wird. Darum möchte ich selbst füttern. Die Kinder können den Tieren auch zuschauen beim Picken ohne dass sie selbst füttern. Wenn meine Hühner eine Legepause einschalten, haben sie meist viel Brot von jenseits des Zaunes erhalten!

Der Nistkasten am Geräteschuppen ist besetzt von einer Blaumeisenfamilie. In den brüchigen Weiden am Uferweg klopft der Grünspecht. Die Rabenvögel sowohl als die Greifvögel fühlen sich durch die fleissige Anwesenheit meines Hundes und von Lia, meiner Gastarbeiterin für Mäusefang (auch Quartierkatze genannt), sehr verunsichert. Sie haben mir die Küken noch nie bedroht.

Zu einer Bedrohung für die letzte Brut ist ein Ameisennest bei meiner Glucke geworden. Nach dem Schlupf von drei Küken hat sie das Nest mit den restlichen Eiern verlassen. Bei der Kontrolle wurde ich von einem Heer von Ameisen überrascht. Ich musste mich mit den drei Bibeli begnügen. Es geschieht so viel Spannendes auf «meinem» Flecken Erde.

Susanne Meili



Buntes Seemer Berufskaleidoskop

Jean-Pierre Zenger

Im Seemer Boten Nr. 195 vom November 2006 erschien ein Beitrag zum 40-jährigen Bestehen von «Coiffure Herde Creative Team». Unter anderem konnte man lesen, dass Coiffeur Herde sich sehr für den Berufsnachwuchs engagiert; so wurden bisher über zwanzig Lernende ausgebildet. Ein Gespräch mit zwei jungen Frauen gibt Einblick in ihre Ausbildung. Raphaela Barben ist im 3. Lehrjahr (= LJ). Die Ibergerin beginnt in wenigen Monaten ihr 4. LJ; ein Zusatzjahr für das Herrenfach, nach dem bisherigen Ausbildungsreglement. Corinne Zeltner ist in Kollbrunn aufgewachsen und absolviert ihr 1. LJ nach dem neuen Reglement. In der dreijährigen Lehre erarbeitet sie sich das Wissen und Können als Damen- und Herrencoiffeuse.

Wieso haben Sie den Beruf der Coiffeuse gewählt?

«Mein erster Berufswunsch, so Raphaela, war der einer Tierarzt-Assistentin. Ich habe eine Schnupperlehre gemacht, und bei einer kleinen Operation, wo etwas Blut floss, kippte ich gleich um. Da wusste ich, das ist nichts für mich – so gerne ich Tiere mag». Raphaela interessierte sich weiter für eine soziale Lehre als Sozialagoge. Bei einer Familie mit einer schwer behinderten Tochter schnupperte sie eine Woche lang. «Diese Woche war sehr belastend für mich. Ich heulte praktisch jeden Abend und wusste, das hältst du auf die Dauer nicht aus». Was nun? Ihre Mutter erzählte ihr von der guten Atmosphäre bei ihrer Coiffeuse. Nach einiger Zeit konnte Raphaela bei Coiffure Herde schnuppern und dachte, doch, diese Tätigkeit

Raphaela stehend, Corinne sitzend



kann ich mir gut vorstellen. «Ich wollte nicht in einem Büro arbeiten», sagte sie, «auch nicht im Verkauf tätig sein und ich schätze den Kontakt mit den verschiedensten Menschen». Raphaela begann die Lehre als Coiffeuse vor bald drei Jahren.

Sehr viel geradliniger ging es bei Corinne: «Eine Kollegin von mir, die Coiffeuse gelernt hat, erzählte von ihrer Arbeit und ich dachte, das könnte mein Beruf sein. Ich absolvierte zwei Schnupperlehren als Damencoiffeuse. Die Atmosphäre in unserem Salon gefiel mir besonders gut, und so bewarb ich mich um die Lehrstelle und durfte vor bald einem Jahr die Lehre antreten». Sie

In (fast) jedem Menschen steckt das Bedürfnis sich gepflegt, gewinnend und vorteilhaft seinen Mitmenschen gegenüber darzustellen. Eine einfühlsame Coiffeuse, die ihr Handwerk à fond versteht, kann in dieser Hinsicht einiges bewirken ...

wusste recht genau, was sie werden wollte. Der Berufsberater brachte ihr keine neuen Erkenntnisse; Corinne war überzeugt, den richtigen Beruf zu ergreifen und wollte unter den Leuten sein und keinesfalls in einem Büro sitzend arbeiten.

Die Ausbildung an der Berufsschule

Corinne und Raphaela besuchen einen Tag pro Woche die Berufsschule in Wülflingen. Die schulische Fachausbildung umfasst die folgenden berufskundlichen Fächer: Frisurengestaltung, Beratung und Verkauf von Dienstleistungen sowie Grundlagenwissen über Haut und Haar. Ferner werden betriebswirtschaftliche Zusammenhänge aufgezeigt und Fachrechnen, Arbeitsschutz sowie Gesundheitsvorsorge sind weitere wichtige Fächer. Zusätzlich zu dieser schulischen Grundausbildung gibt es ab dem 2. LJ für ein Jahr weitere Kurse. «Darunter versteht man», so Raphaela, «Freifächer wie Farbenlehre, Stilkunde, Einführung in die Kosmetik, Theater-/Faschnachtsschminken usw., die an einem zusätzlichen halben Tag pro Woche an der Berufsschule angeboten werden. Den zusätzlichen halben Tag trägt der Betrieb. Wir haben so viele Freifächer, die praktisch umgesetzt werden können, dass es dem Geschäft auch etwas bringt», davon ist Raphaela überzeugt.

Im 3. LJ gibt es eine sogenannte selbstständige Vertiefungsarbeit im Umfang von mindestens zwanzig A4-Seiten über ein allgemeines Thema. Raphaela wählte eine Arbeit unter dem Titel «Borderline-Syndrom» aus Betroffenheit, weil eine gute Bekannte von ihr unter dieser Persönlichkeitsstörung leidet. Die Note dieser Arbeit wird bei der Lehrabschluss-Prüfung angerechnet.

Weiterbildung ausserhalb der Berufsschulausbildung gibt es in Form von Kursen, die meistens über das Wochenende bzw. an Freitagen stattfinden. Praktisches Wissen und Können wie Haarfärben, Mèche-Techniken sowie verschiedene Grundschnittarten und Föntechniken werden an diesen Weiterbildungsanlässen vermittelt.

Raphaela absolviert neben der Coiffeuselehre noch eine Zusatzausbildung als Visagistin (im Gegensatz zur Kosmetikerin geht es hier rein um dekoratives Schminken und nicht um die Pflege der Haut). «Ich kann mein erworbenes Wissen immer wieder im Salon praktisch anwenden».

Wie erlebten Sie den Lehrbeginn und wie erleben Sie die praktische Ausbildung im Betrieb?

Corinne, im 1. LJ, erinnert sich an ihre allerersten Arbeitswochen: «Ich war megaunsicher – was will ich hier, ich kenne niemand und kann noch nichts. Dazu war ich scheu», und fügt verschmitzt hinzu, «was ich heute nicht mehr bin». Mit Abstand betrachtet findet sie, dass sie sich gut integriert hat und sie sehr wohlwollend vom Team aufgenommen wurde. «Raphaela, als meine Oberstiftin, zeigte und erklärte mir geduldig alles. Von ihr, von den Kolleginnen und vom

Chef habe ich eine Menge gelernt». Nach anfänglichem Zuschauen, vielen Aufräum- und Reinigungsarbeiten konnte sie einfachere Arbeiten, wie beispielsweise Kopfwaschen und massieren, mehr und mehr selbstständig übernehmen. «Ich war stolz auf mich und fühlte mich als Fachfrau, als ich einige Monate später, die ersten Male noch unter Anleitung, für einfachere Frisuren Haare schneiden, legen und föhnen durfte».

Bei Raphaëla liegt der Lehrbeginn natürlich schon wesentlich weiter zurück. «Ich empfand die ersten Monate als sehr schwierig. Das Team war zwar sehr nett zu mir, aber anfänglich kam ich mir als Fremdkörper vor». Inzwischen hat sie diese schwierige Zeit längst überwunden und schätzt das Team, die Arbeitsatmosphäre und die Kundschaft sehr.

Auf alle drei Lehrjahre verteilt gibt es an der Berufsschule einen insgesamt 14-tägigen sogenannten überbetrieblichen Kurs. Die Grundtechniken des Haarschnitts, der Dauerwelle, des Föhns und Färbens werden theoretisch und vor allem praktisch als Einführung ins aktuelle Lehrjahr vermittelt. «So war ich nicht ganz ahnungslos», meint Corinne dazu. Die Abläufe dieser Grundtechniken werden so vermittelt, wie sie an der praktischen Lehrabschlussprüfung verlangt werden.

Raphaëla kann im 3. LJ weitgehend selbstständig arbeiten. Sie hat noch keine eigentliche Stammkundschaft, jedoch die halbe Familie und einen grossen Kollegenkreis, die immer wieder als Modelle dienen und auf allen Coiffeur-Dienstleistungen Rabatt bekommen. Corinne ist dabei, sich eine eigene «Fangemeinde» aufzubauen. Üben mit dem Puppenkopf ist zwischendurch, vor allem in den flauerer Zeiten, angesagt. «Der Puppenkopf ist zum Üben prima, sehr geduldig und reklamiert nie», so Corinne.

In der untenstehenden Grafik «Grob-Lernziele der betrieblichen Ausbildung» sind die Lerninhalte über die drei Lehrjahre zwar weitgehend die Gleichen, jedoch werden die Anforderungen mit jedem Lehrjahr schwieriger. Werden im 1. LJ Grundkenntnisse beigebracht und im 2. LJ vertiefte Fachkompetenzen vermittelt, so wird im 3. LJ immer grösser werdende Selbstständigkeit, als Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung, gefordert.

Grob-Lernziele der betrieblichen Ausbildung

Kenntnisse	1. LJ	2. LJ	3. LJ
Umgang und Verhalten mit Kunden	•	•	•
Haut- und Haarpflege	•	•	•
Grundtechniken Haarschnitte	•		
Haarschnitte		•	•
Formen der Haare	•	•	•
Dauerhaftes Haarumformen	•	•	•
Haar färben	•	•	•
Rasur- und Bartformen			•
Vorbereiten auf die Teilprüfung		•	
Vorbereiten auf die Abschlussprüfung			•

«Kurzhaarfrisuren bei Herren sind wegen der feinen Übergängen viel anspruchsvoller als Haarschnitte bei Damen ...»

Erfahrung von Raphaëla, 3. LJ.



im Farblabor Haarfarben mischen

Coiffeusen müssen fachlich wie sozial kompetent sein

«Es gibt Kunden und Kundinnen, die ein Gespräch während der Arbeit sehr schätzen», so Raphaëla. «Das finde ich sehr schön an diesem Beruf, da bin ich mitten unter den Leuten und nehme am Leben teil. Es gibt aber auch Kunden, die lesen ein Heftli und da weiss ich, diese Kundin will höchstwahrscheinlich nicht gestört werden und so beschränkt sich das Gespräch auf das Allernotwendigste. Als Coiffeuse muss man bezüglich Nähe und Distanz viel Fingerspitzengefühl haben. Körperkontakt ist so gut wie möglich zu meiden. In der Schule lernten wir, dass eine Armlänge der richtige Abstand ist, den man natürlich nicht immer einhalten kann», wie Corinne ausführt.

«Heikle Situationen gibt es immer wieder», und da spricht Raphaëla aus Erfahrung, «wenn beispielsweise eine Kundin eine Frisur oder eine Haarfarbe will, die absolut nicht zu ihrem Typ passt. Da muss man mit viel Fingerspitzengefühl beraten. Wenn ich mich in solchen Situationen überfordert fühle, dann rufe ich den Chef oder eine erfahrene Kollegin».

Wie verhalten Sie sich bei einer Kunden-Reklamation, berechtigt oder unberechtigt?

«Ich ertrage Kritik schlecht», gesteht Raphaëla. «Daran arbeite ich, und mittlerweile kenne ich ein paar Kunstgriffe. Zuhören, ausreden lassen, entschuldigen (auch wenn man nichts dafür kann), sich nicht rechtfertigen, eine Lösung finden, um die Kundin zufriedenzustellen, und einen Vorschlag machen ... sind gute Verhaltensmassnahmen, aber nicht immer leicht anzuwenden, besonders dann nicht, wenn die Reklamation unberechtigt ist.». Unter den Kolleginnen kann es hin und wieder Missverständnisse geben, die die Kollegialität stören können. «Da hat sich rechtzeitiges Reden

persönliches Werkzeug im Rolli



miteinander sehr bewährt», Corinne ist zu wenig lange dabei und hat diesbezüglich noch keine Erfahrungen machen können.

Ist Ihnen bei der Arbeit schon einmal ein Horrorszenario passiert?

«Ja», meldet sich Raphaëla spontan, «eine Kollegin von mir, die Modell stand und immer platinblondes Haar wollte, obwohl ihre natürliche Haarfarbe dies nicht zulässt, was ich ihr oft erklärte und ablehnte. Einmal habe ich nachgegeben und ihre Haare auf Platinblond gefärbt. Ihre Haare wurden megagelb und unansehnlich. In solchen Fällen versucht man mit der Gegenfarbe die Haare aufzuhehlen. Gelb wird mit Violett aufgehellt. Das Ergebnis war schlicht katastrophal. Die Haare meiner Kollegin hatten die Farbe aus der Suchard-Schokoladenwerbung «Lila Pause» angenommen. Es war schon längst Feierabend, der Chef und die Kollegen waren nach Hause gegangen und ich wäre am liebsten in Grund und Boden versunken! Am nächsten Tag, morgens, haben wir das Malheur mithilfe der Farbberatung eines Herstellers in Ordnung gebracht».

Wie sieht Ihre Zukunft aus? Was für Pläne haben Sie?

«Nach der Lehre, das dauert allerdings noch eine ganze Weile», so Corinne, «möchte ich unbedingt ins Ausland und auf Reisen gehen. Zuerst aber will ich möglichst viel lernen und eine gute Lehrabschlussprüfung ablegen». Raphaëla absolviert ihr 4. LJ für die Ausbildung im Herrenfach. «Anschliessend habe ich mich für ein weiteres Jahr verpflichtet, weil ich zusätzlich während der Lehre die

Ausbildung zur Visagistin machen durfte. Mein Traum ist die Eröffnung eines eigenen Geschäfts und ich hoffe, dass mir das gelingt. Weiter möchte ich meine Allgemeinbildung verbessern und geeignete Kurse belegen oder eine Schule besuchen».

Wir danken Corinne und Raphaëla herzlich für diesen Einblick in ihre Coiffeuseausbildung, wünschen beiden weiterhin alles Gute sowie einen erfolgreichen Lehrabschluss und dass die vielen Visionen und Träume in Erfüllung gehen mögen.

Weiterführende Informationen:

- Höhere Fachprüfungen für Coiffeure/Coiffeusen und Hinweise zu verwandten Berufen: siehe unter www.biz-berufsinfo.ch
- Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte www.coiffuresuisse.ch

Gigathlon-Erlebnis



Medienpartner:



Einladung zum Gigathlon.

Am Sonntag, 8. Juli.

Sind Sie dabei, wenn am 8. Juli die Gigathletinnen und Gigathleten das Etappenziel Winterthur passieren. Und geniessen Sie das besondere Sporterlebnis. Zum Zuschauen und Mitmachen. Mit Rahmenprogramm für ganz Gross bis ganz Klein.

Programm:

- Ab 10.00** Festbetrieb
- Ab 13.00** Eintreffen der ersten Athletinnen und Athleten
- 13.00 – 16.00** Familien-Plausch und Stadtwerk Sprint-OL
- 16.00** Verlosung von Preisen (unter Anwesenden)
- 21.00** Schliessung der Wechselzone

Datum/Ort:

8. Juli, Areal Eishalle Deutweg, Grüzefeldstrasse 30, Winterthur

Bus 3/5/14 bis Haltestelle Eishalle.

STADTWERK
WINTERTHUR

www.stadtwerk.winterthur.ch/gigathlon

Stadt Winterthur



Geschichten um den Eschenberg und den Wildpark Bruderhaus

Mitten im Eschenbergwald liegt der Wildpark Bruderhaus. Dort werden auf 3 1/2 Hektaren 8 Wildtierarten Przewalskipferd, Mufflon, Damhirsch, Wisent, Rothirsch, Vietnamsikahirsch, Wildschwein und Luchs - mit rund 80 Tieren gehalten.

Das Wolfsprojekt

Das Wolfsprojekt ist ein vorgezogenes Teilprojekt des neuen Entwicklungsprojektes «Wildpark Bruderhaus 2020». Seit Start der Sammlung sind bis heute über Fr. 400 000 zusammengekommen, davon mit 6000 Barspenden, über Fr. 150 000 durch den Verkauf von Wolfsschokolade und Keramikwölfen, die von Behinderten der Brühlgutstiftung hergestellt werden. Weitere Zusagen für Fr. 150 000 aus dem Lotteriefond, Fr. 50 000 der Gebauer Stiftung, Fr. 25 000 des Rotaryclub Mörsburg, Fr. 25 000 ZKB sind erfolgt. Die Baubewilligung wurde vom Stadtrat erteilt und Baubeginn ist in den nächsten Wochen. Die Grösse des Eschenbergwaldes lässt es zu, dass eine Fläche von 12 000 m² für das Wolfsgehege zur Verfügung steht.

Ziel ist es, das Gehege im Herbst 2007 zu eröffnen. Der Wildparkverein wird es dann mit grosser Freude der Stadt Winterthur und der Bevölkerung schenken.

Der europäische Wolf (Canis lupus lupus)

Kaum ein Tier wurde so gehasst wie der Wolf und keine Kreatur wurde je so gnadenlos verfolgt. Generationen lernten durch Mythen und Märchen über Jahrhunderte hinweg über den garstigen Bösewicht. Er musste als Symbol für das Böse in der Natur herhalten. Mit dem Wolfsprojekt wollen wir dazu beitragen, diese Vorurteile aufzuheben und das echte Wesen, das Verhalten und die Lebensweise des Wolfes kennenlernen.

Der Wolf war einst das weltweit am weitesten verbreitete Säugetier. Heute ist er aus weiten Teilen seines ursprünglichen Verbreitungsgebietes verschwunden. Vor allem in Europa und den USA wurde er vom Menschen verfolgt und in seinen Beständen stark dezimiert. Im Osten und Süden Europas hat sich der Wolf halten können, in Westeuropa und Skandinavien wurde er ausgerottet. Die grösste europäische Population befindet sich heute in Rumänien. Der Wolf breitet sich seit etwa 20 Jahren in Europa seit Mitte der 1980er Jahre in Richtung Südwestalpen aus. In Frankreich leben seit Beginn der 1990er Jahre im Nationalpark Mercantour mehrere Rudel. Der Wolf ist heute durch internationale Übereinkommen und durch nationale Gesetzgebungen in vielen Ländern geschützt.



Der Wolf wird uns alle faszinieren. Durch seine soziale Lebensweise in Rudeln, seine Intelligenz, seine Wachsamkeit, und die Tatsache, dass er der Urvater aller 400 Hunderassen ist, wird er in der Bevölkerung mit grosser Spannung erwartet. Zur weiter laufenden Spendenaktion gibt es auch die Unterstützungsmöglichkeit in Form einer Patenschaft. Wir bieten interessante Führungen durch den Wildpark an, Dauer 60–90 Minuten.

Ruth Werren, Präsidentin Wildparkverein
Spendenkonto PK 85-708864-3
www.bruderhaus.ch

Gigathlon tangiert Seen

Der verrückteste Breitensportevent der Schweiz kommt nach Seen. Am Sonntagmittag des 8. Juli 2007 tangieren die Teilnehmer des Gigathlon 2007 nach der Wechselzone in der Winterthurer Eishalle Deutweg das Seemer Gebiet.

von Daniel Frei / Sportjournalist.ch

Der Gigathlon 2007 startet in Rheinfelden und endet in Bern. Dazwischen liegen 1 413 Kilometer quer durch die Schweiz und 29 480 zu bewältigende Höhenmeter. Sieben Tage werden die 8 150 Gigathletinnen und Gigathleten Zeit haben, dieses Sport-Abenteuer zu bewältigen, unter dem aufbauenden Motto «energize your life».

Der Gigathlon 2007 wird die Schweiz bewegen. Swiss Olympic will mit der fünften Auflage als Organisator des Grossevents einen gelungenen Mix aus Sportveranstaltung und Abenteuerreise quer durch die ganze Schweiz bieten. Zum zweiten Mal nach 2002 wird der Gigathlon vom 8. bis 14. Juli 2007 sieben Tage dauern und damit zur besonderen Herausforderung für die teilnehmenden Einzelathleten, Zweier- und Fünfer-Teams werden.

Von der Eishalle Deutweg zur Kyburg

Bereits am ersten Tag steht die Wechselzone in der Eishalle Deutweg im Mittelpunkt. Nach 12.5 Kilometer Schwimmen, 33 Kilometer Inline, 100 Kilometer Velo und 40 Kilometer Bike kommen die Sportlerinnen und Sportler auf ihren Mountainbikes von der Mörsburg her durch Wiesendangen nach Hegi. Danach geht es durch das Sulzerareal vorbei am Bahnhof Grütze zur Eishalle Deutweg. Dort ist die letzte Wechselzone des ersten Tages. In der Halle werden die Gigathleten vom Bike in die Laufschuhe schlüpfen und dann folgt ein Halbmarathon nach Dübendorf, dem ersten Etappenziel der Abenteuerreise durch die Schweiz. Als besonderes Zückerchen geht's dabei über mehr als 600 Stufen von der Kyburgbrücke hinauf zur Kyburg.

Vize-Weltmeister am Stadtwerk Sprint-OL

Die gesamte Wechselzone in Winterthur wird von einem lokalen OK organisiert. Das gesamte Gebiet rund um die Eishalle Deutweg wird in ein familienfreundliches Festgebiet verwandelt. Die Vorbereitungen laufen zur Zeit auf Hochtouren. Im Zentrum steht der Stadtwerk Sprint-OL, wo Jung und Alt, Anfänger wie Profi in verschiedenen Kategorien kostenlos daran teilnehmen dürfen. Es kann auch der Vergleich gegen den zweifachen Vize-Weltmeister über die Sprintdistanz, Daniel Hubmann aus Eschlikon, vorgenommen werden. Der 24-jährige Ostschweizer legt Ende Juni seine Richtzeit. Dann können die Teilnehmer am Sonntagnachmittag (8. Juli 2007) selbst vergleichen, wie nahe sie an Zeit des Weltklasseathleten heran kommen. Vielleicht orientiert man sich aber lieber an den Zeiten des Kollegen oder des Nachbarn ...

Fragen rund um den PC?

- Erfahrener PC-Benutzer unterstützt Sie bei Ihren privaten PC-Fragen
- Attraktive und faire Konditionen mit zeitunabhängigen Pauschalpreisen
- **pc-help-spielmann**
- Telefon: 076 211 33 44
- E-Mail: pc-help-spielmann@hispeed.ch
- Internet: www.pc-help-spielmann.ch.vu



„Kontaktieren Sie mich, ich werde Ihnen gerne helfen“

SUBARU

052 233 15 25

AWD GARAGE

Im Hölzli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr offizieller Subaru-Service Partner



**Moser & Co.
Gipsergeschäft**

Oberseenerstr. 13
8405 Winterthur
Telefon 052 232 67 03
Telefax 052 232 76 65

E-Mail: gips@swissonline.ch
Homepage: www.gipser-moser.ch

Miet-Lift

Winterthur
Peter Reinle
052 203 33 11
www.mietlift.ch

Vermietung
&
Verkauf

- Hebebühnen
- Möbellifte
- Anhänger
- Festzelte
- Festzubehöre



Shiatsu

.....die Kunst der heilsamen Berührung

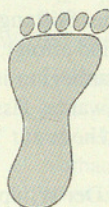
Shiatsu findet wohltuende Anwendung in der Stressbewältigung, bei Schmerzzuständen, chronischen Erkrankungen, psychischen Schwierigkeiten, Erschöpfungszuständen, zur allgemeinen Entspannung und vielen anderen körperlichen oder seelischen Beschwerden.

Monika Sigg

Shiatsu-therapeutin SGS

Untertor 1 8400 Winterthur

Tel: 052 233 90 10



Medizinische Fusspflege

Isabelle von Arx
Podologin SPV
(im Altersheim St. Urban)
Seenerstr. 191
8405 Winterthur
Tel. 078 888 36 17

Kafi Burehus

E. + R. Liechti
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur

052
233 33 51

Montag-Freitag, 07.00-23.30 Uhr
Samstag Ruhetag
Sonntag, 08.00-22.00 Uhr

Gepflegte Küche
montags bis freitags Tagesmenu
Hausgemachte Glacespezialitäten
Günstige Preise bei guter Qualität
Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
E. + R. Liechti und Personal

Persönliche Beratung und Hilfe

Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde
Kanzleistr. 35, Tel. 052 232 90 73 / 052 233 33 16

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban
Seenerstr. 193, Tel. 052 235 03 80

Zusatzleistungen zur AHV/IV
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 64 84

Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren
Technikumstr. 73, Tel. 052 267 55 23

Pro Senectute Kanton Zürich
Tel. 058 451 54 00

Pro Infirmis
Tel. 052 245 02 72

Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur
Metzgasse 2, Tel. 052 212 15 20

Dargebotene Hand / tele-Hilfe
Tel. 143

Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Tel. 052 213 61 61

Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur
Tel. 052 213 80 60

Aids-Infostelle
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit / Sucht

Spitex-Zentrum Seen
Landvogt-Waserstr. 55a, Tel. 052 235 39 39
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und Haushilfe
Anmeldung und Auskünfte: Mo bis Fr, 08–11 Uhr
Sprechstunde: Mo bis Fr, 15–16 Uhr
Pro Senectute Mahlzeitendienst, Tel. 052 269 24 25
Pro Senectute Reinigungsdienst, Tel. 052 269 24 34

Krankenhilfen-Magazin Samariterverein Seen
Landvogt-Waserstr. 55a
Materialausgabe: Frau Rita Egle, Landvogt-Waserstr. 139,
Tel. 052 233 26 80 oder 078 766 65 93
Tel. Anmeldung zu den folgenden Zeiten:

Montag 09–11 Uhr	(in Ausnahmefällen auch
Mittwoch 17–19 Uhr	ausserhalb dieser Zeiten.)
Freitag 11–13 Uhr	

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Kriseninterventionszentrum ipw
Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme
Technikumstr. 1, Tel. 052 267 66 10

Beratungsstelle für Drogenprobleme
Tösstalstr. 19, Tel. 052 267 59 00

Kinder / Jugend / Familie

Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung
Trollstrasse 33, Tel. 052 269 19 69

Mütter- und Väterberatung

Mütterberaterin: Liliane Pfister, Tel. 052 269 19 64

- Seen
ref. Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14–17 Uhr,
jeden 2. und 4. Freitagmorgen, 09.30 bis 11 Uhr
- Iberg
im Pavillon, Weiherweidstr. 2
jeden 3. Mittwoch des Monats, 14–16 Uhr
- Sennhof
im Wolferhaus, jeden 1. Mittwoch des Monats, 14–16 Uhr

Kinderbetreuung
Information, Tel. 052 267 59 14

Alimentenhilfe
Zeughausstr. 76, Tel. 052 267 56 57

Paar- und Familienberatung, Mediation
Obertor 1, Tel. 052 213 90 40

Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz
Trollstrasse 33, Tel. 052 269 19 67, Notfall Tel. 079 780 50 50

Pro Juventute
Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Recht

Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt
Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr, ohne Anmeldung
Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführers:
www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer



Massagepraxis Marcel Siegrist

Medizinischer Masseur FA SRK
Kanzleistr. 51, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 97 17

- Klassische Massage • Bindegewebs- und Reflexzonenmassage
 - Lymphdrainage • Hydrotherapie • Elektrotherapie
- Auch Gutscheine und Abonnemente erhältlich!

Shopping
8405 Winterthur
Tel. 052 232 30 17

Beratung • Nähe • Sicherheit



Gesundheitszentrum

KÄGI
Apotheke Drogerie

Fragen rund um den PC?

Erfahren Sie, wie Sie Ihren PC bei Ihren privaten
Angelegenheiten einsetzen können.

Allgemeine Informationen

- Kurse ohne Datumsangaben finden laufend statt (ausser während den Schulferien) und können jederzeit aufgenommen werden.
- Schnupperlektionen sind in den meisten Fällen möglich.
- Wo kein Kursort angegeben ist, findet der Kurs in der Freizeitanlage an der Kanzleistrasse statt.
- Weitere Auskünfte erteilt gerne Elisabeth Mutter, Hirschweg 30, 8405 Winterthur, Tel. 052 233 32 50. Siehe auch unter www.seener.ch/Kursangebote (mit z.T. etwas ausführlicherem Kursbeschreibungen).

Neue Kurse

Gesundheits- und Krankenpflege mit natürlichen Heilmitteln

Kurs Nr. 60173

Gesundheits- und Krankenpflege für uns und unsere Kinder. Natürliche, häusliche Heilanwendungen für alltägliche Störungen, wie Bauchweh, Schnupfen und vieles mehr.

Leitung Frau Judith Egli
Datum 15. September 2007, 13–18 Uhr
Ort Altes Schulhaus Sägeweg 3
Kosten Fr. 70.–

Mandala malen für Kinder ab 4 Jahren

Kinder die Mandala malen, kommen zur Ruhe, finden ihre Mitte mit Farben, Formen und Musik.

Leitung Frau Renate Kunz
Zeit immer Mittwoch, 14–16 Uhr
Kurs 63309 4. Juli 2007
Kurs 63310 29. August 2007
Kurs 63311 5. und 19. September 2007
Kurs 63312 3. und 24. Oktober 2007
Kurs 63313 7. und 21. November, 12. Dezember 2007

(auf Anmeldung bitte Kursdatum schreiben)

Jeder Nachmittag ist in sich abgeschlossen, jedoch wird kein Kurs gleich sein. Es können mehrere Mittagbelegungen werden.

Ort Spielgruppenraum Glückspilz, Oberseenerstrasse 15, 8405 Winterthur
Kosten Fr. 20.– / Nachmittag

Anmeldung Frau R. Kunz, mit Talon oder Tel. 052 232 80 80

Bach-Blüten als Einstieg zur Selbstheilung

Im Sinne Dr. Eduard Bach war es das jedermann die Blüten im Notfallschrank bei sich zu Hause haben und sich bei Unpässlichkeiten selber therapieren könne. Die Blüten werden vorgestellt, Auswahl und die Anwendungsmöglichkeiten besprochen.

Bach Blüten Kurs aus Schweizer Wildpflanzen

Leitung Frau Renate Kunz
Zeit immer Freitag, 09–11 Uhr
Kurs 60165 31. August und 14. September 2007
Kurs 60166 2. und 9. November 2007
Kurs 60177 14. und 21. Dezember 2007
Ort Altes Schulhaus Sägeweg 3
Kosten Fr. 85.– incl. Kursunterlagen und Mischung

Bach-Blüten Vertiefungskurs Kurs Nr. 60178

In diesem Kurs werden die Blüten-Themen der 38 Bach-Blüten erklärt. Für diesen Kurs sind Kenntnisse über die Anwendung der Blüten von Vorteil.

Leitung Frau Renate Kunz
Zeit Freitag, 09–11 Uhr
Datum 28. September und 5. Oktober 2007
Ort Altes Schulhaus Sägeweg 3
Kosten Fr. 70.–

Yoga Kurs Kurs Nr. 60138

Entspannen, Harmonie

Leiterin Frau Renate Wächter

Shiatsu

... die Kunst der heilsamen Berührung

Dauer jeden Dienstag, 17.30 Uhr
Ort Michaelschule, Puppenzimmer
Kosten Fr. 130.– im Semester

Pentanalogie Kurs Nr. 64101

Erfahren Sie aus Ihrem Geburtsdatum mehr über Sich SELBST, erkennen Sie Stärken und Schwächen, Lebensmuster, Chancen und Möglichkeiten. Hilfreich in Familie, Beruf, Partnerschaft und allen weiteren Beziehungen.

Leitung Frau Daniela Heusser
Zeit 13. September 2007 18.30–21.30 Uhr
Fortsetzung 1 Abend/Monat, Daten werden gemeinsam festgelegt.
Ort Praxis Selbst-Bewusst-Sein, Köhlbergstr. 2, 8405 Winterthur
Kosten 80.– Abend

Français, Niveau avancé Kurs Nr. 60100

Vous voulez profiter d'un groupe dynamique et ouvert pour rafraîchir vos connaissances du français; vous êtes intéressé(e) par la conversation, l'actualité, la lecture d'un livre, la grammaire (un peu seulement!), en un mot, vous aimez la culture et l'humour français. Alors, nous vous attendons ...

Leiterin Mme. Martine Sarbach
Dauer jeden Dienstag, 14h 15 à 15h 45, 23 x 2 Lektionen
Datum laufend (kein Kurs während den Schulferien)
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten Fr. 300.–, ab Sommerferien - Weihnachten 07

Englisch mit Vorkenntnissen

Let's keep talking ...

Für eine Probelektion sind Sie jederzeit willkommen!

Leiterin Frau Verena Barrow
Kurs 60104 Donnerstag, 09.00–09.50 Uhr
Kurs 60105 Donnerstag, 10.00–10.50 Uhr
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten Fr. 160.–, ab Sommerferien - Weihnachten 07

Englischkurse für Erwachsene

Let's keep talking ...

Für eine Probelektion sind Sie jederzeit willkommen!

Leiterin Frau Verena Barrow
Kurs 60106 Montag, 09.00–09.50 Uhr
Kurs 60107 Montag, 10.00–10.50 Uhr
Kosten Kurs 60106 Fr. 160.–, ab Sommerferien - Weihnachten 07
Kosten Kurs 60107 Fr. 256.–, ab Sommerferien - Weihnachten 07 (weniger TeilnehmerInnen)

Englisch Refresher Course Kurs 60110

Ein Refresher Course für Leute mit Vorkenntnissen ist genau das Richtige. Wir machen Konversation, Grammatik und üben Alltagssituationen. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Leiterin Frau Verena Barrow
Zeit Montag, 14.00–15.30 Uhr
Datum 27. August 2007, alle 14 Tage
Kosten Fr. 300.– ab Sommerferien - Weihnachten 07
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3

Neu Anfänger Englisch Refresher Course Kurs 60101

Möchten Sie Ihr Englisch auffrischen? Wenn Sie etwas Kenntnisse haben sind Sie in diesem Kurs genau richtig.

Leiterin Frau Verena Barrow
Zeit Montag, 14.00–15.30 Uhr
Datum 20. August 2007, alle 14 Tage
Kosten Fr. 300.– ab Sommerferien - Weihnachten 07
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3

Italienischkurs (Kurs Nr. 60108)

Dieser Kurs ist voll belegt.

Corso di comunicazione Kurs 60109

Nel nostro corso di comunicazione, sempre il mercoledì dale 9.00 alle 10.00 c'è posto per nuovi partecipanti. Ci occupiamo degli scrittori famosi dell'Italia. Al momento stiamo leggendo un libro di Italo Calvino. Chi desidera rinfrescare le sue conoscenze d'italiano è invitato cordialmente a partecipare ad una delle nostre lezioni.

Leiterin Frau Elisabeth Scheuring-Rossi
Dauer Mittwoch, 09.00–09.50 Uhr
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten Fr. 220.– ab Sommerferien - Weihnachte 07

Kreativer Tanz für Kinder (ab dem Kindergarten und Jugendliche)
Kreativer Tanz trägt dazu bei, die jedem Kind innewohnende Kreativität zu wecken und zu erhalten. Sie erhalten die Möglichkeit, sich beim Tanzen aus ihren Hemmungen zu lösen und Vertrauen in ihre eigene Bewegungsart zu entwickeln. Dadurch wird ihr Selbstvertrauen gestärkt und ihre Spielfreude gefördert.

Leiterin Frau Jacqueline Huber
Tanz- & Bewegungstherapeutin IAC
Kurs 60136 Montag, 16.15 Uhr
Kurs 60134 Montag, 17.15 Uhr
Kurs 60148 Dienstag, 17 Uhr
Kosten Fr. 150.– ab Sommerferien - Weihnachten 07

Thrabbelgruppe Kurs Nr. 60147

Dieser Kurs richtet sich an Mütter/Väter und ihre Kinder bis ca. 4 Jahre. Zusammen mit einer Erwachsenenbildnerin diskutieren wir Themen, besprechen Probleme und tauschen Erfahrungen aus rund um den Familienalltag, während die Kinder von einer Spielgruppenleiterin betreut werden.

Zeit jeden 2. Mittwoch, 9.00 – 11.00 Uhr
Beginn laufend
Kosten Fr. 18.– pro Mal, zahlbar quartalsweise
Ort Zentrum St. Urban, Seenerstr. 193
Leitung Claire Rohrer
Anmeldung Silvia Abgottspon, Tel. 052 232 05 85

Kinderturnen

Turnen für Mädchen und Knaben im Kindergartenalter.

Leitung Frau Dagmar Zani und Frau Ursula Kübler
Kurs 60154 Donnerstag, 16.30–17.20 Uhr
Kurs 60160 Donnerstag, 17.30–18.20 Uhr
Ort Turnhalle Büelhofstrasse
Kosten Fr. 80.– im Semester
Anmeldung Dagmar Zani, Tel. 052 232 07 97 oder Ursula Kübler, 052 232 25 19 oder E-Mail: rdfr.zani@swissonline.ch
Anmeldung laufend

Mu-Ki-Turnen Kurs

Zum gemeinsamen Turnen und Spielen treffen sich Mütter oder Väter mit ihren Kindern ab 3 Jahren.

Leitung Frau Dagmar Zani
60145 Dienstag, 14.00–14.50 Uhr
60146 Dienstag, 15.00–15.50 Uhr
60162 Donnerstag, 09.00–09.50 Uhr
60163 Donnerstag, 10.00–10.50 Uhr
Kosten Fr. 80.– im Semester
Anmeldung Dagmar Zani, Tel. 052 232 07 97 oder E-Mail: rdfr.zani@swissonline.ch

Kreativer Tanz für Kinder (ab 3 Jahren mit einem Elternteil)

Kreativer Kindertanz bietet Raum für intensive Bewegungserlebnisse und Improvisationen in der Gruppe. Tanzen ist eine Form, den angeborenen kindlichen Bewegungsdrang auszuleben. Tanzen macht Spass, er fördert Phantasie, Kreativität und soziales Miteinander. Es ermöglicht den Kindern mit dem eigenen Körper bekannt zu werden und ihre Beziehung zu Raum, Zeit, Kraft und ihren eigenen Gefühlen zu erleben.

Leiterin Frau Jacqueline Huber
Tanz- & Bewegungstherapeutin IAC, Integrative Ausbildung mit Kindern
Kurs 60139 Mittwoch, 13.15 Uhr
Kurs 60155 Mittwoch, 14.30 Uhr
Kosten Fr. 150.– ab Sommerferien - Weihnachten 07

Seniorenturnen für Männer und Frauen Kurs 60125

Wir sind eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren die sich zum Turnen treffen um fit und gesund zu bleiben. In unserer Gruppe hat es noch Platz für 2-3 Männer oder/und Frauen. Wir treffen uns jeden Dienstag. Turnstunde ist von 8–9 Uhr im St. Urban, Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur.

Kosten Fr. 6.50 / Lektion
Anmeldung Frau Judith Egli, mit Talon Tel. 052 232 23 23

Pilates b.E.

Pilates ist für jede Altersgruppe geeignet. Es verbessert das Körpergefühl, führt zu einer aufrechten graziösen Körperhaltung und fördert die innere Kraft. Durch die ruhige und bewusste Bewegungsausführung wird der Körper straffer und geschmeidiger, was zu einer positiveren Ausstrahlung und zu mehr Selbstvertrauen führt.

Leiterin Frau Jolanda Lüthi Dipl. Gymnastik- und Yogalehrerin
Kurs 60181 Montag, 15.00–15.50 Uhr
Kurs 60185 Donnerstag, 13.00–13.50 Uhr
Kosten Fr. 120.– im Semester

Tanzen für Fortgeschrittene Kurs Nr. 60144

Wenn Sie mit Ihrem Partner schon einen Tanzkurs für Standard- und Latin-Tänze besucht haben, bietet Ihnen dieser Kurs die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse unter kundiger Leitung und in lockerer Atmosphäre anzuwenden und zu erweitern.

Leiterin Frau Chantal Koller
Dauer Mittwoch, 19.30–20.45 Uhr
Daten 29. August, 5. und 19. September, 3. und 24. Oktober, 7. und 21. November, 5. Dezember 07
Kosten Fr. 260.–
Auskunft/ Anmeldung E. Friedli, mit Talon od. Tel. 052 232 56 91

Gymnastik Kurs Nr. 60121 und 60122

Diese Kurse sind zur Zeit ausgebucht

Rückengymnastik Kurs Nr. 60123

Abwechslungsreiche Lektion mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten bezogen auf die Wirbelsäule, deren Mobilisation, Kräftigung und Koordination. Beweglichkeit und Kraft werden in harmonischem Zusammenspiel entwickelt. Die Rückengymnastik ist für alle Altersgruppen geeignet.

Leiterin Frau Jolanda Lüthi, dipl. Gymnastiklehrerin
Kurs jeden Donnerstag, 08.30 Uhr
Ort Altersheim St. Urban
Kosten Fr. 120.– / Semester

Fitness-Training, Gymnastik und Step Aerobic

Kurs Nr. 60124

Der ideale Start in den Tag! Dieses abwechslungsreiche Ausdauertraining mit Musik bringt Schwung in Ihren Tag und in Ihr Leben.

Ausserdem bringt das anschliessende Muskelaufbauprogramm Kraft in Ihren Körper und stärkt Ihr natürliches Korsett, damit Freude und nicht Schmerzen Ihr Leben dominieren.

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Kurs jeden Mittwoch, 08.00–08.50 Uhr
Kosten Fr. 120.– Semester

Gymnastik

Ein Programm für Kraft und Beweglichkeit.

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Kurs 60126 jeden Montag, 18.30–19.20 Uhr
Kurs 60127 jeden Montag, 19.30–20.20 Uhr
Kosten Fr. 120.– Semester

Gymnastik, Kurs Nr. 60128

Fitness-Training, Beweglichkeit, Schnuppern willkommen!

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Kurs jeden Mittwoch, 09.00–09.50 Uhr
Kosten Fr. 120.– Semester

Gesundheitsturnen für Ältere Kurs Nr. 60129

Dies ist ein Turnprogramm, das sich vor allem an Damen richtet, die sich keine turnerischen Leistungen zutrauen. Es erhältet und verbessert Ihre Beweglichkeit und fördert die Koordination und den Gleichgewichtssinn, für mehr Kraft und Sicherheit im Alltag.

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Kurs jeden Mittwoch, 10.00–10.50 Uhr
Kosten Fr. 120.– Semester

Soft-Aerobic Kurs Nr. 60130

Sport vertreibt die Müdigkeit! Lassen Sie sich nicht von der abendlichen Erschöpfung dominieren und machen Sie mit. Wir bewegen uns zu mitreissender Musik und mit Spass und guter Stimmung vergeht die Zeit wie im Flug! Dabei trainieren wir auch die Koordination, was uns geistig frisch hält.

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Kurs jeden Donnerstag, 18.00–18.50 Uhr
Kosten Fr. 120.– Semester

Muskelaufbautraining mit Schwergewicht Pilates-Training

Kurs Nr. 60131

Hier handelt es sich um ein muskelaufbauendes Trainingsprogramm, das Frauen und Männer (junge erst recht!) anspricht. Wir stärken in erster Linie die Muskulatur unseres Rumpfes, die uns aufrecht hält und Arbeit gegen die Erdanziehung leistet.

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Kurs jeden Donnerstag, 19.00–19.50 Uhr
Kosten Fr. 120.– Januar - Juli 2007

Gymnastik und Tanz Kurs Nr. 60132

Dieser Kurs ist im Moment voll belegt

Aerobic / Step-Aerobic Kurs Nr. 60135

Dieser Kurs ist im Moment voll belegt

Body toning Kurs Nr. 60142

Ein Gelenke und Rücken schonendes Training für alle, die neben der üblichen Gymnastik auch Spass an Kraftübungen haben. Mit Herzkreislaufteil. Schnuppern Sie unverbindlich einmal!

Leiterin Frau Jolanda Lüthi
Kurs jeden Montag, 14.00–14.50 Uhr
Kosten Fr. 120.– Semester

Slow/soft Nordicwalking Kurs Nr. 60133

Es handelt sich dabei um organisiertes Gehen in angemessenem Tempo. Selbstverständlich gehören auch einige Aufwärm- Kraft- Atem- und Dehnungsübungen dazu. Sehr gut geeignet in der Prävention und Rehabilitation für Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Durchblutungsstörungen, Übergewicht, wenig Kondition.

Leiterin Frau Marianne Thomann, qualität anerkannt

Dauer
Datum
Start
Kosten

Montagnachmittag, 09.00–10.15 Uhr
laufend, (kein Kurs in den Schulferien)
Ecke Rössligasse - Tösstalstrasse
Fr. 100.– Semester

Let's Walk! Nordic Walking Kurs 60196, 60198

Nordic Walking ist ein Ganzkörper-Training. Es verbessert die Ausdauer, die Muskulatur, die Beweglichkeit und die innere Balance. Durch die intensive Oberkörperarbeit beim Stockeinsatz werden Nacken- und Rückenprobleme gelindert. Das Schwergewicht liegt beim Walken und nicht beim Erlernen der Technik.

Leiterin Frau Michelle Bär-Rietschi, Nordic-Walking
Trainerin Ryffel Running, qualität anerkannt

Nr. 60196 jeden Dienstag, 18.00–19.30 Uhr
Start Michaelschule

Nr. 60198 jeden Samstag, 07.30–09.00 Uhr
Start Michaelschule

Kosten Fr. 120.– Semester

Für die Agenda

Selbstbewusst zum Herzenswunsch Kurs 60170

Das Selbstbewusstsein wird gestärkt. Vom Gefühl, oft fremdbestimmt zu werden, können Sie sich vermehrt distanzieren. Am Schluss des Kurses wissen Sie, wie Sie Ihr Leben eigenverantwortungsvoller gestalten können. Sie werden ausgeglichener und fröhlicher, Sie setzen Ihre Prioritäten gezielter und nähern sich so von Tag zu Tag Ihren Herzenswünschen.

Dieser Kurs richtet sich speziell an Frauen.

Leitung Frau Andrea Hauri
Eltern- und Erwachsenenbildnerin i. A.
Dauer 2x Samstagmorgen, 09.00–12.30 Uhr
Datum 3. und 10. November 2007
Ort Altes Schulhaus, Sägeweg 3
Kosten Fr. 90.–

Anmeldetalon für Kurse des Ortsvereins Seen

Kurs (Name + Nr.)

Name, Vorname

Adresse

Telefon

Einsenden an: Elisabeth Mutter, Hirschweg 30, 8405 Winterthur,
Tel. 052 233 32 50 oder www.seen.ch/Kursangebote
für MuKi-Turnen und Kinderturnen: Dagmar Zani,
Kirchackerstr. 77, 8405 Winterthur, Tel. 232 07 97 oder Ursula
Kübler, Nussberg, 8418 Schlatt, Tel. 052 232 25 19
für Chrabbel-Gruppe Seen: Silvia Abgottspon, Florenstrasse 23e,
8405 Winterthur, Tel. 052 232 05 85
für Tanzen: Elsbeth Friedli, im Oberstadel 12, 8405 Winterthur,
Tel. 052 232 56 91
Mandala malen und meditieren: Renate Tobler, im Grüntal 20,
8405 Winterthur, Tel. 052 232 80 80
Seniorenturen Männer und Frauen: Judith Egli, Grünmattstrasse
16, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 23 23

Veranstaltungskalender

Zur Aufnahme in diese Rubrik melden Sie
öffentliche Veranstaltungen in Seen bitte an
Peter Schläfli, Rehweg 25, 8400 Winterthur,
Tel. 052 232 82 11, pesi45@bluewin.ch



Veranstaltungskalender

27. Juni **Kinderflohmarkt** QV Wingertli
FZA im Hölderli
7. Juli **Schüeliplausch**, TV Seen Handballriege
Steinacker Seen
8. Juli **Gigathlon**
Eishalle Deutweg (Seite 26)
12. Juli **Waldrundgang** Sedelrain, 19 Uhr
Treffpunkt Ricketwilerstrasse (Seite 19)
1. August **Bundesfeier und Iberg-Brunch**
Festplatz Iberg
25. August **Tag der offenen Türe** bei SAWI
Gotzenwil, Eidbergstrasse 38 (Seite 20)
31. Aug.-
2. September **Seemer Dorfet**
5. September **Spielnachmittag**
Freizeitanlage Kanzleistrasse
- 12./13. September **Kinderkleiderbörse**
ref. Kirchgemeindehaus Kanzleistrasse
15. September **Flohmarkt** QV Wingertli
FZA im Hölderli
26. September **Alles über Pilze**, Vortrag Ortsverein
19.30 Uhr, Freizeitanlage Kanzleistrasse
31. Oktober **1. Seemer Landsgemeinde**
19.30 Uhr, Freizeitanlage Kanzleistrasse

Altersheim St. Urban

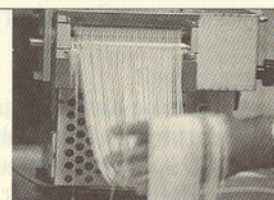
Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur



- jeden Freitag 09.15–10.30 Uhr im Disponibelraum UG
Gottesdienst abwechslungsweise reformiert
oder katholisch mit anschliessendem
Kaffee und Kuchen
17. – 30. Juli **Betriebsferien** im Café Restaurant Urban
5. September 14.30–16.30 Uhr im Restaurant
Lotto-Nachmittag
Lottokarten kostenlos
19. September 14.00–16.30 Uhr im Restaurant
Tanznachmittag für Junggebliebene mit
Claudio de Bartolo
24. September 14.30 Uhr im Disponibelraum UG
Dia-Vortrag «Blumen an Wanderwegen»
mit Herrn Erich Hoch

Nähere Auskunft erteilt: Katharina Dähler, Heimsekretariat,
Tel. 052 234 85 85, E-Mail: sekretariat.ah.urban@bluewin.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
08.00–24.00 Uhr



Mittagsmenu 11 bis 14 Franken mit Salat und Suppe
Hausgemachte Teigwaren und Fischspezialitäten

Restaurant **Mare e Monti**

Einkaufszentrum Seen Kanzleistrasse 23
8405 Winterthur Tel. 052 232 19 77
Abends **Gratisparkplätze** in der Tiefgarage ab 18 Uhr

Klassische Homöopathische Beratung

Möchten Sie einen anderen Weg einschlagen
und Ihr Leiden ganzheitlich angehen?

Rita Stillhard

Eidg. dipl. Apothekerin
Dipl. Homöopathin SVHA

Oder möchten Sie...

..lernen Homöopathie im Alltag anzuwenden?
Ich führe laufend Kurse durch!

Tösstalstr. 254
8405 Winterthur

Tel. 052 232 67 63
rita.still@blueemail.ch

SPORTIVO Gesundheitspraxis

Klassische Massagen, Ohrkerzen,
Schüsslersalze, Reiki-Treff

C. Krapf-Rütimann
079 436 03 36

Bioresonanz – Austesten von Unverträglichkeiten

Kurse: Schüsslersalze, Reiki,

Kanzleistrasse 30



Reformierte Kirchgemeinde Seen

Sekretariat:
Kanzleistr. 37, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 90 73, Fax 052 232 61 67
email: seen@zh.ref.ch,
www.winterthur.ref.ch/seen

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der ref. Kirche in der Regel um 10 Uhr;
(Ausnahmen: siehe Chilefäischter).

Jugendgottesdienste/Juki

6./7. Schuljahr: Freitag, 17.15 Uhr und 19 Uhr (siehe Juki-Programm)

Kantorei Seen

Die Proben finden jeden Dienstag, 20.00–21.45 Uhr im KGH
statt. Kontaktadresse: Chorleiter Mario Hospach-Martini,
Tel. 052 232 39 87.

Musik + Wort, Konzerte - Kirche

Daten und Detailprogramme siehe Chilefäischter.

Kinderarbeit

Purzeltreff

Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus für Kinder bis zum
Kindergartenalter. Kontakt: Tel. 052 233 36 46 + 052 232 65 30
Jeden Donnerstag von 08.45–11.00 Uhr, ohne Feiertage und
Ferien. Unkostenbeitrag pro Std. Fr. 2.50.

Chile für di Chline

Kontaktadresse B. Steiner, Tel. 052 233 27 91

Jugendarbeit

Jugendgruppe Karo (Jahrgang 89-91) jeden Donnerstag und

Jugendgruppe Subway (Jahrgang 92-94) jeden zweiten Mitt-
woch, 19 Uhr, Spiele, Action, Fun und Tiefgang.

Kontaktadresse: Lukas Peter, Tel. 052 232 11 73

Erwachsenenarbeit

Junge Erwachsene up! (Jahrgang 81-88) Ist Gemeinschaft,
Event, Begegnung, Anbetung, Kunst, Sport ... An ungeraden
Montagen 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Lukas Peter, Tel. 052 232 11 73

Fonte – Treffpunkt für Frauen

Kafi Fonte und Chinderhüeti Fonte

Jeden Mittwoch von 08.45–11 Uhr im KGH (ausser Feiertage
und Schulferien). Im Kafi sind Frauen allen Alters willkommen!
Einmal pro Monat, Mittwoch von 9–11 Uhr, Kursangebot zu
verschiedenen Themen. Programm siehe Chilefäischter.

Bibelstunden

Im Haus Büelhofstrasse 29

dienstags, 14 Uhr. Pfr. H.J. Meyer

Daten 07 siehe Chilefäischter (Veranstaltungskalender).

Im Kirchgemeindehaus (in der Gemeindestube); dienstags,
14 Uhr, Pfr. D. Reifler. Daten 07 siehe Chilefäischter (Veranstal-
tungskalender).

Gesprächskreis zu Lebensfragen

Kontaktadresse: Frau Christina Gisler, soz.-diak.Mitarbeiterin,
Tel. 052 233 33 16

Erwachsenenbildung für Senioren

(Detail-Programmauflage 07 im KGH)

Alphalive-Kurs für alle, die mehr wissen wollen über den
christlichen Glauben. Kontaktperson: Pfr.D.Reifler,
Tel. 052 233 61 32

Foren/Kleingruppen/Gebet

Auskünfte geben Ihnen: Bruno und Ursi Heck, Tel. 052 232 67 52
und Andreas und Esther Rüegger, Tel. 052 232 43 53 sowie Pfr.
D. Reifler, Tel. 052 233 61 32

Frauenlesegruppe

E. Hagmann, Tel. 052 233 29 13 und Pfrn. Ruth Näf Bernhard,
Tel. 052 233 82 22

Männerarbeit

Kontaktadresse: Rolf Schwarzmann, Diakon, Tel. 052 232 07 90

Seniorenarbeit

Spielstube für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14 Uhr KGH; ausgen. Schulferien.

Seniorenmittagessen, Jeweils 1x monatlich, 12 Uhr, KGH.

Daten 07 siehe Chilefäischter. Anmeldung unerlässlich bis je
Montagsmorgen zuvor, Tel. 052 232 60 03 oder 052 233 33 16

Senioren-Wandergruppe

In der Regel jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat.

Wanderprogramme im Chilefäischter.

Büelhof-Singers, Offenes Singen, Büelhofstr. 29, Mittwoch

09.30–10.30 Uhr. Nähere Auskünfte Frau R. Hug,
Tel. 052 232 69 69

Bazar: Strick- und Bastelgruppen

Stricken, Nähen, Basteln etc. im KGH.

Daten s. Chilefäischter. Kontaktpersonen:

Anni Montalta, Tel. 052 242 15 55

und Elsbeth Gäumann, Tel. 052 232 94 29



Ökumenisches Beten

jeden Donnerstag um 9.15 Uhr in der Pfarrei St. Urban
ausgenommen an Feiertagen und wenn das ökumenische
Morgentreffen stattfindet.

Ökumenisches Morgentreffen

Das Treffen findet in der Regel am letzten Donnerstag im
Monat um 9.00 Uhr statt.

28. Juni Eine Reise durch China mit Hanni und
Alfred Eglin, Pfarreizentrum St. Urban

30. Aug. Führung durch das Uhrenmuseum Winterthur

27. Sept. Anna Pestalozzi, ihr Leben an der Seite des
bekannten Erziehers, ref. Kirchgemeindehaus

Kontaktpersonen: Judith Frei, Tel. 052 233 35 04 oder
Trudi Müller, Tel. 052 232 79 63

Bibelnacht der Winterthurer Kirchen

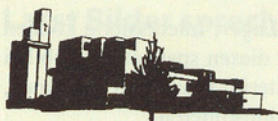
15./16. September

Die Bibelnacht wird von Winterthurer Kirchen in der
Evangelisch-methodistischen Kirche in Winterthur
gestaltet. Nähere Angaben finden Sie im Forum oder
auf Handzetteln.

Ökumenische Gottesdienste am Bettag

15. Sept. um 17.30 Uhr im St. Urban

16. Sept. um 10.00 Uhr in ref. Kirche Seen.



Pfarrei St. Urban

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Firmung 8. Juli um 17 Uhr

Abt Benno Malfèr wird unsere Jugendlichen firmen. Alle Pfarreiangehörigen sind zur Versöhnungsfeier und zum Firmgottesdienst herzlich eingeladen. Versöhnungsfeier: 6. Juli um 20.00 Uhr

Kinderhütendienst St. Urban

Wussten Sie schon? Regelmässig am Sonntag während des 10.30 Uhr Gottesdienstes bieten wir im Untergeschoss des Pfarreizentrums einen Kinderhütendienst an. Auch während der Firmung am 8. Juli um 17.00 Uhr ist der Kinderhütendienst offen (keinen während den Schulferien).

Pfadi Hartmannen

Reisesegen, 13.7. um 19.30 Uhr
Sommerlager: Trupp Kyburg 14.–28.7.
Die Pfadi trifft sich durchs Jahr jeden Samstagnachmittag beim Pfarreizentrum St. Urban, ausser in der Ferienzeit.

Aktiv im Ruhestand

Die Plattform für regsame Seniorinnen und Senioren.

3. Juli Nepal, Vortrag mit Lichtbildern.

4. Sept. Älter werden in Seen:

Referat von Stadträtin Maja Ingold und Theateraufführung. Veranstalter Altersforum Winterthur.

2. Okt. Betriebsbesichtigung: Glockengiesserei Rütschi, Aarau.

Detailinformationen (und allfällige Anmeldetalons) entnehmen Sie bitte den jeweils im Foyer der Kirche St. Urban aufliegenden Handzetteln.

Senioren und Seniorinnen

Wir treffen uns zum Jassen / Spielen:
jeweils am Donnerstag um 14 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban
5. Juli / 23. August / 6. September / 20. September

Jahresausflug für Senioren/Seniorinnen

Mittwoch, 8. August. Wir fahren mit dem Car ins urchige Emmental. Nach einem feinen Essen erwartet uns eine unterhaltsame Überraschung. Anmeldetalon und Details folgen anfangs Juli im Forum und auf Handzettel.

Telefonische Anmeldungen sind möglich bei Jack Fässler, Tel. 052 232 25 78 oder Ineke Wiederkehr, Tel. 052 235 03 87

Grillieren zum Ferienende

Wir wollen die Sommerferien gemeinsam ausklingen lassen. Wir bitten alle Familien und Paare, sich den 18. August zu reservieren. Ab 16 Uhr werden wir wieder erwartungsvoll am Grill stehen, miteinander schwatzen und das Beisammensein geniessen. Details erfahren Sie im Forum oder auf Handzetteln, welche im Foyer aufliegen. Neue Gesichter sind ganz herzlich willkommen. Ressort Partnerschaft + Familie

Pfarreitag 26. August

Der Pfarreitag steht unter dem Jahresmotto «Unsere Kirche klingen lassen». Auch dieses Jahr erwartet Sie viel Spannendes, Interessantes, Schönes und Kreatives. Den gemeinsamen Abschluss bildet um 16.30 Uhr der Gottesdienst in der Kirche und anschliessend die Teilete im Untergeschoss unseres Pfarreizentrums. Ein detailliertes Programm mit Anmeldetalon liegt im Foyer auf.

Seemer Dorfet, 1. / 2. September

Wir sind auch an der Seemer-Dorfet beim Fastenopfer/Brot für alle-Stand und im ökumenischen Gottesdienst am Sonntag um 09.30 Uhr im Festzelt des Musikvereins.

Filmbrugg Première Samstag, 8. September

Unsere Jugendlichen laden ein zur Filmprämie des neusten Meisterwerks aus der Filmbrugg 2007. Beginn 19 Uhr im Pfarreizentrum

Eröffnung Erstkommunion

Am 9. September um 10.30 Uhr feiern wir den Eröffnungsgottesdienst mit den Drittklässlern und ihren Familien.

Oase

Offener Jugendtreff St. Urban, jeden Mittwochabend 16–22 Uhr (Programm von 19–21 Uhr)
Spielen / Film / Kochen / Thema / Überraschung

Nähere Auskünfte erteilen:

Verena Schult/Gerda Wyss, Sekretariat
Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80
pfarramt@sturban.ch, www.sturban.ch



Bistro mondial

Interkulturelle Begegnungen am Bistro-Tisch. Mitbürger und Mitbürgerinnen aus anderen Nationen und Kulturen entführen uns mit Geschichten, Musik, Speis und Trank auf ungezwungene Art in ihre jeweiligen Herkunftsländer. Sie haben viel Interessantes über sich und über die Schweiz zu erzählen.

Reservieren Sie sich schon jetzt in Ihrer Agenda die folgenden Bistro-Daten, jeweils Freitag um 19.30 Uhr:

26. Oktober / 9. November / 30. November 2007

Es lädt ein

Ökumenische Arbeitsgruppe
Bistro Mondial

Ökumenische Gesprächsabende mit Trauernden

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Anteil nehmen an Ihrer Trauer.
Bei Interesse fragen Sie im Sekretariat nach den aktuellen Daten.

Herzliche Einladung an alle

Ref. Kirchgemeinde Seen
Kath. Pfarrei St. Urban



Die Ferienheimgenossenschaft Seen wird 60 Jahre alt

Am 7. Juli 1947 unterzeichneten einige Seemer Ferienheimpioniere unter der Führung von A. Schönholzer und A. Ochsner den Kaufvertrag für das stattliche Hotel Hirschen mitten im Dorfkern von Serneus. Damit war der Startschuss und somit auch der Grundstein für die erfolgreiche Geschichte der Ferienheimgenossenschaft Seen gelegt. Die Statuten wurden am 12. November gleichen Jahres beim Handelsregisteramt in Zürich eingetragen und definierten die Aufgaben und Ziele wie folgt:

Die Genossenschaft bezweckt, den Betrieb des Ferienheims in Serneus Dorf auf gemeinnütziger Grundlage zu führen. Sie führt und organisiert Ferienlager für die schulpflichtigen Kinder des Schulkreises Winterthur Seen. Die übrige Zeit des Jahres kann das Haus auch anderweitig vermietet werden.

Diese Vorgaben wurden auch gleich durch die umtriebige Verwaltung in die Tat umgesetzt. In den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien wurden bis vier Wochen dauernde Ferienkolonien organisiert. Erholungsbedürftige Kinder aus Seen konnten zu günstigen Bedingungen unbeschwerte und erholsame Ferien weitab vom Alltag in einer intakten Bergwelt verbringen. Geführt und betreut wurden die Mädchen und Knaben von Lehrpersonen aus Seen.

Waren es in den früheren Jahren eher Kinder mit gesundheitlichen Problemen, die von der Schulärztin verordnete Erholungsferien bekamen, haben sich heute die Gründe für die Lagerteilnahme der Zeit angepasst. Auch ist die Durchführung der Lageranzahl von drei auf heute ein Herbstlager redu-

ziert worden. Die fehlenden Übernachtungen können wir heute durch Klassen- und Vereinslager ersetzen und erreichen jedes Jahr einen positiven Rechnungsabschluss, welcher uns auch ermöglicht, das Haus in Serneus in einem guten Zustand zu halten.

Organisiert ist die Genossenschaft nach wie vor wie vor 60 Jahren. Der Genossenschaft steht die von der Generalversammlung gewählte Verwaltung mit zurzeit acht Mitgliedern und zwei Revisoren vor. Die Verwaltung nimmt die Rechte und Pflichten der Genossenschaft wahr, verwaltet, vermietet und unterhält das Ferienhaus in Serneus. Sie arbeitet nach wie vor ehrenamtlich. Sie ist bestrebt, das erwirtschaftete Kapital werterhaltend in die Liegenschaft einfließen zu lassen. So wurden in den letzten 25 Jahren über Fr. 460 000 (davon eigen erwirtschaftete Mittel von Fr. 240 000) für diverse Vorhaben eingesetzt, wie Einbau einer Brandmauer gegen die Nachbarliegenschaft, Sanierung der Heizungsanlage, Erneuerung der Betten samt Matratzen, Um- und Anbau der Duschanlagen, Ersatz des Restaurationskochherdes, Sanierung der Aussenhülle mit Fenster, Einbau einer Restaurationsabluftanlage in der Küche, Ersatz der Kücheneinrichtungsmöbel.

60 Jahre, eine lange und erfolgreiche Geschichte der Ferienheimgenossenschaft Seen. Eine Vergangenheit und eine Zukunft, die ohne unsere treuen Genossenschafter/innen, Spender und Gönner nicht möglich wäre. Nicht zu vergessen die vielen Leiter/innen und Küchenteams, die in all den Jahren die Geschichte der Kolonien und Lager geprägt haben.

Das Spenden der Seemer Bevölkerung bei den alljährlichen Maisammlungen ist für unsere Genossenschaft eine wertvolle Unterstützung, die wir voll zu Gunsten der Seemer Schüler/innen in den Herbstlagern für verschiedene Aktivitäten verwenden.

Danken möchten wir allen, die unsere Genossenschaft begleiten und erhalten. Ohne ihre Unterstützungen könnten die

Arbeiten in der Verwaltung nicht so erfolgreich gestaltet werden.

Für interessierte Leser und Leserinnen, die aktiv in unserer Genossenschaft mitun möchten, bestehen folgende Möglichkeiten:

Erwerb von Genossenschaftsanteilscheinen. Bereits ab 50 Franken ist man dabei. Unsere Kassierin, Frau Silvia Egloff, Tel. 079 514 24 28 oder 052 232 75 55, gibt gerne Auskunft und nimmt Ihre Aufträge hierzu jederzeit entgegen.

Leiterteam für Lager. Interessierte können sich gerne über diesen spannenden Job bei unserer Verwalterin, Frau Ruth Tschanen, 052 213 59 54, informieren.

*Für die Verwaltung
Kurt Meili, Präsident*

Endlich geschafft Aufstieg in die 2. Liga



Nach 42 Jahren, in denen der FC Phönix meist in der 3. Liga, vorübergehend aber auch in der 4. Spielklasse spielte, erspielte sich die Mannschaft unter den Trainern Patrick Ramsauer und Jürg Stücheli am 20. Mai endlich den Aufstieg in die 2. Liga.

Gross war die Freude am wunderschönen Sonntagabend, als feststand, dass der FC Phönix Seen in seiner 3. Liga-Gruppe nicht mehr eingeholt werden konnte, da er sich gegenüber der Konkurrenz einen beträchtlichen Punktevorsprung errungen hatte. Die zahlreich erschienenen Fans gratulierten den Spielern und vor allem dem Trainergespann Ramsauer/Stücheli sowie dem Vorstand als Baumeister dieses Erfolgs und wurden mit einem von Mario Messina überraschend organisierten Fest belohnt.

Nur noch wenige konnten sich an die glorreiche Zeit erinnern, in der Phönix ein weitherum gefürchtetes 2. Liga-Team war, denn letztmals spielte man im Frühling 1965 in dieser höchsten regionalen Spielklasse.

In der Zwischenzeit verlor man zweimal erst in den Aufstiegsspielen. Und seit der Gruppenleader jeweils direkt aufsteigen kann, erreichte Phönix mindestens fünfmal den 2. Tabellenrang, zuletzt in den beiden Vorsaisons.

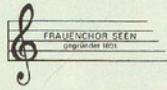
Nun ist der leidige Poulidor-Effekt (der französische Radrennfahrer Poulidor wurde etwa ein halbes Dutzend Mal Zweiter der Tour de France) durchbrochen und wir können im Herbst auf unserer wunderschönen Sportanlage gewiss spannende und hochstehende Fussballkost geniessen, vor allem natürlich in den Stadtrivalen-Derbys gegen Töss und Oberwinterthur.

Als es 1999 mit unserem Verein einmal mehr nicht so gut stand, entwarfen engagierte Mitglieder die Vision FC Phönix Seen &. Der achte und letzte Punkt hiess da «1. Mannschaft in 2. Liga». Es dauerte zwar etwas länger als erhofft, aber das grosse Engagement von Vorstand, Funktionären und Trainern wurde nun belohnt.

Urs Gehrig



Lasst Bilder sprechen Frauenchor Seen und Männerchor Frohsinn am Thurtaler Sängertag



Beide Chöre sangen am Thurtaler Sängertag, Sonntag 5. Mai 2007, als Gastchöre in der Wisenthalle in Wiesendangen. Nicht nur die Konzentration beim Singen, auch die Freude beim fröhlichen Zusammensein machte den Sängertag zu einem schönen Erlebnis.



Nun üben beide Chöre für das gemeinsame Konzert im Herbst am 4. November 2007. Unter dem Motto «das grosse Wunschkonzert» dürfen die Zuhörer die Lieder mit bestimmen. Wer Chorgesang liebt

kommt zu uns ins Kirchenzentrum St. Urban Seen. Punkt 17 Uhr beginnt unser Wunschkonzert. Datum schon heute reservieren.

WV

Zusammenschluss der Handballriege TV Seen und Tigers Winterthur

Was an den Generalversammlungen der ehemaligen Vereine Handballriege TV Seen und Tigers Winterthur beschlossen wurde, ist nun Tatsache. Die beiden Vereine haben fusioniert und werden unter dem neuen Namen «Seen Tigers» weiterhin in der Handballszene mittun. Der neue Verein wird in der kommenden Saison drei Aktivmannschaften in der 1., 2. und 3. Liga sowie drei Juniorenmannschaften bei den U19, U17 und U13 stellen. Mit 65 Aktivmitgliedern, 40 Junioren sowie 100 Passivmitgliedern wird Seen Tigers somit zu einem der grössten Vereine im Breitenhandballsport der Region. Der Hauptgrund für diese Zusammenlegung ist vorwiegend im sportlichen Bereich zu suchen. So hatten beide Vereine in den vergangenen Jahren immer wieder mit der Breite ihrer Kader zu kämpfen. Um sich auf dem harten «Handballpflaster» Winterthur auch in Zukunft behaupten zu können, entschlossen sich die damaligen Vereinsvorstände, der GV diesen Antrag vorzulegen. Die Zusammenarbeit beider Vereine mit der Spielgemeinschaft TV Seen/Tigers Winterthur funktionierte schon seit längerem reibungslos.

Als Hauptziel haben sich die SeenTigers den Ausbau des Juniorenbereiches gesetzt. Es soll jedem interessierten Jugendlichen, ob talentiert oder nicht, die Möglichkeit geboten werden können, Handball zu erlernen und die Faszination an diesem Sport zu entdecken.

Trainingszeiten Junioren U13

Tag	Zeit	Halle
Montag	17:30–18:50	Oberseen

Junioren U17

Tag	Zeit	Halle
Montag	19:20–20:40	Steinacker
Mittwoch	18:00–19:20	Steinacker

Junioren U19

Tag	Zeit	Halle
Donnerstag	18:00–19:20	Steinacker
Freitag	20:00–22:00	Mattenbach

Kontakt: Thomas Koblet, Waldeggstrasse 38, 8405 Winterthur, Tel: 079 773 89 92

Erster Kiesabbau in Seen

HP. Friess

Robert Weibel senior, geboren 1889 in Fisibach (Aargau), erzählt in den Lebenserinnerungen seinen Werdegang bis zum Kiesabbau im Seemer Ganzenbühl. Zu den Stationen auf seinem Lebensweg gehören auch Abschnitte, in denen er in Seemer Gewerbebetrieben aus den Anfängen des 20. Jahrhundert tätig war. Da dieses Lebensbild als Zeitdokument für viele andere aus jenen Jahrzehnten steht, veröffentlichen wir es in dieser Rubrik ungekürzt. Seit seinem 14. Lebensjahr war Robert Weibel senior für seinen Lebensunterhalt selber verantwortlich. Da er die Arbeit nicht scheute und lernwillig war, hatte er sich bis zu seinem Eintritt in die Rekrutenschule in ungezählten Berufen und Tätigkeitsfeldern bewährt. Wie er dank dieser Voraussetzungen schliesslich der erste Betreiber eines kleineren Kieswerks in Winterthur Seen wurde, beschreibt er selber:

In die Rekrutenschule

Das Geld des mageren Monatslohnes reichte mir damals nur noch für ein Billett nach Baden. Dort kaufte ich mit den letzten fünf Rappen zwei Weggli und machte mich zu Fuss auf den dreistündigen Heimweg nach Fisibach. Der Marsch war mir nicht unangenehm. Ich kam am 19.12.1908 am frühen Abend zu Hause an. Meine Eltern freuten sich über meine Heimkehr.

Der Vater fragte mich, ob ich über Geld verfüge, weil ich bald nach Thun in die Rekrutenschule einrücken müsse. Ich gab zur Antwort, dass ich deswegen heimgekommen sei, aber über kein Geld mehr verfüge.

Berufslehre

Nach dem Militärdienst nahm ich eine Stelle bei der Sägerei Meierhofer in Weiach an, um den Beruf eines Sagers zu erlernen. Als die Lehrzeit nach eineinhalb Jahren zu Ende war, zog ich wieder aus, obwohl mein Meister mich gerne behalten hätte.

Ich ging den Sägereien nach und erhielt in Winterthur Seen im Sägerei- und Imprägnierwerk Messmer, Metzger und Jucker eine Arbeitsstelle als Sager. Dies war im Jahre 1910. Als ich nach einem Jahr dort wegziehen wollte, versprach mir mein Meister, Hans Messmer, mehr Lohn und die Stelle eines Vorarbeiters, dies weil er mit



mir sehr zufrieden war und der am Geschäft beteiligte Herr Metzger senior sich zurückziehen wollte. Ich freute mich natürlich und blieb an dieser Arbeitsstelle.

Heirat

Hier lernte ich Marie Messmer, geb. 20. September 1887, die Schwester meines Meisters, kennen. Marie besorgte für das Geschäft sämtliche Büroarbeiten. Weil sie mir alle Bestellungen aushändigen musste, hatten wir öfters Kontakt miteinander. Wir kamen uns näher und verliebten uns, wie das halt so geht. Hans Messmer war einverstanden mit unserer Liebschaft. Die meiste Zeit war er auf Reisen, um den Holzhandel zu betreiben.

Mein erstes Fahrrad kaufte ich im Jahre 1911 bei einer Velohandlung in der Stadt Winterthur. Wie das damals üblich war, leistete ich die Kaufsumme von Fr. 120.– auf Abzahlung. Es handelte sich um einen fabrikneuen Halbbrenner. Damals gab es noch nicht viele Fahrräder. Als ich einmal mit meinem neuen Velo durch Glatfelden/ZH fuhr, riefen mir die Knaben auf der Strasse nach: «Auf Abzahlung! Auf Abzahlung!»

Inzwischen war ich Platzmeister geworden im Sägerei- und Imprägnierwerk. Eigentlich wollten Marie und ich im Jahre 1913 heiraten. Wir mussten aber noch ein Jahr zuwarten, weil der 33-jährige Hans Messmer selbst heiraten und sich ein neues Haus bauen wollte. Im Jahre 1914 heirateten wir dann auf dem Zivilstandsamt in Seen. Meine Frau war reformiert und ich war katholisch. Bei beiden waren die Eltern nicht einverstanden wegen der Kirche. Aus diesem Grund liessen wir uns nur zivil trauen. Zu Fuss suchten wir mit den Trauzeugen das Zivilstandsamt auf, nahmen nach der Trauung einen Imbiss im Restaurant Bahnhof in Seen ein und fuhren anschliessend mit dem Zug nach Oberitalien in die Flitterwochen. Auf dem Rückweg besuchten wir in Bern die Weltausstellung, die gerade eröffnet worden war.

1. Weltkrieg und Grippeepidemie

Kaum geheiratet kam am 1. August 1914 die Grenzbesetzung. Da musste ich, aber auch mein Meister Hans Messmer, sofort einrücken; zwölf Italiener aus dem Betrieb mussten nach Italien ausreisen. Im Geschäft blieben somit nur noch acht ältere Männer übrig.

Geleiseanschluss • 600 m Rollbahngleise

Telephon

MESSMER, METZGER & JUCKER

HOLZHANDLUNG

SÄGEREI-IMPRÄGNIRANSTALT

SEEN & WINTERTHUR

Ankauf von stehenden Wäldungen • Telefonstangen (roh) • Papierholz etc. • Verkauf von Bauholz, rund oder geschnitten • Doppelplatten, Dachlatten, Schrägbodenbretter, sämtliches in allen gangbaren Dimensionen • Grosses Lager in Klotzbretter • NB. Prima Schreiner- und Glasware

Eisenbahnschwellen • Eschen-, Eichen-, Buchen-, Ahornholz etc. auf Wunsch geschnitten • Ferner mit Kupferseiltrial imprägnierte Leitungsmasten in diversen Längen und Stärken • Brennholz und Reisigbrennen in Buchen-, Föhren- und Tannenholz

Schwarzen, en gros und détail



Meine Frau hatte grosse Mühe, um den Betrieb trotzdem aufrecht erhalten zu können. Hans Messmer diente in der Landwehr in der Küche. So konnte er sich öfters telefonisch mit meiner Frau über den Geschäftsgang beraten. Ich bekam dazwischen immer etwas Urlaub bis 1918, als der Krieg zu Ende war. Ich führte eine Küche im Linientrain. Insgesamt hatte ich 700 Tage Aktivdienst geleistet. Ich war zum Gefreiten befördert worden.

Danach ging das Geschäft auf Hochtouren weiter. Hans Messmer trug sich mit der Absicht, den Teilhaber Jucker auszahlend und mir die Geschäftsführung im Akkord zu übergeben. Leider gab es plötzlich eine schreckliche Wendung. Hans Messmer starb 1918 an der Grippe. Die Grippe forderte damals viele Todesopfer. Im selben Jahr starben auch meine Brüder Karl und Walter an dieser Krankheit.

Unlautere Geschäftspraxis

Es war ein harter Schlag für uns, aber auch für das Geschäft. Der Teilhaber R. Jucker übernahm die Geschäftsführung. Er war Bäcker/Konditor und verstand eigentlich nichts von einem Sägerei- und Imprägnierwerk. Meine Frau verliess sofort ihren Arbeitsplatz im Büro und wollte, dass ich auch gehe. Aber Jucker hielt mich zurück und versprach, dass man miteinander auskommen werde. Trotzdem dauerte es nicht lange, bis es zu Auseinandersetzungen zwischen uns kam. Jucker kannte sich in den verschiedenen Holzsorten nicht aus und verlangte von mir, dass ich den Kanton als Kunden mit schlecht gebeizten Telefonstangen betrügen solle. Weil ich dabei nicht mitmachte, musste ich das Geschäft Ende 1919 verlassen.

Motorisiert

Im Jahre 1919 hatte ich mein erstes Motorfahrzeug gekauft; ein gebrauchtes Motorrad. In der Stadt Winterthur legte ich die Führerprüfung für Motorräder ab. Der Prüfungsexperte konnte selbst nicht fahren. Ich musste daher lediglich eine Runde um einen Häuserblock zurücklegen, während dem der Experte zu Fuss nachschaute, ob ich die Kurven nicht zu stark schnitt.

Der Schritt in die Selbständigkeit

Ich kam dann zur Schreinerei/Zimmerei Hagmann in Winterthur-Seen. Am 29. Januar 1921 wurde unser Sohn Robert geboren. 1922

wurde ich arbeitslos wie viele andere Leute auch. Ich entschloss mich, nicht mehr zu fremden Leuten arbeiten zu gehen, obwohl sich meine Frau dagegen wehrte. Ich glaubte, dass meine Arbeit sonst zu wenig geschätzt werde.

Vom Wagner Huber kaufte ich das alte Haus bei der Mühle an der Oberseenerstrasse, wo Hans Messmer und meine Frau aufgewachsen waren. Da hatte ich eine Scheune und einen Stall. Zudem baute ich eine zweite Wohnung aus, die ich vermieten konnte. Weil wir zu wenig Land zum Bauern besaßen und ich mich für den Landkauf interessierte, erfuhr ich durch Zufall, dass der Berg oberhalb der Tösstalstrasse in Seen mit 110 Aren zu verkaufen sei. Vom Strassenwärter Keller konnte ich in Erfahrung bringen, dass der ganze Hügel aus Kies sei.

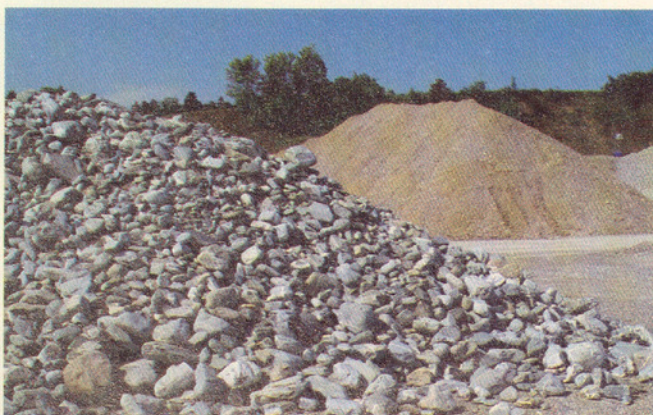
Ein heisser Tip

Ich ging verstohlen hin und machte Probegrabungen, wobei ich auf Kies stiess. Ich entschloss mich, das Land zu kaufen und mit der Ausbeutung des Kieses zu beginnen. Obwohl meine Frau von meinem Plan gar nicht begeistert war, half sie mir beim Kauf des Landes. Ich musste dafür Fr. 7 000.– bezahlen. Mein erstes Inventar bestand aus einer Schubkarre, einer Schaufel und einem Pickel. Danach kam ein selbstgefertigter Sandgatter hinzu. Weil ich den Betrieb einer Kiesgrube nicht kannte, fuhr ich anfänglich jeden Sonntag mit meinem Motorrad auswärts in andere Gruben und schaute mich um. Dabei konnte ich viel lernen. Mein Wille war so gross, dass es gehen musste. Meine erste Maschine war ein «Triör» (Sortiermaschine mit Trommel). Da kamen vier Sorten Kies heraus. Diese Maschine musste ich von Hand antreiben; eine schwere Arbeit. Schliesslich konnte ich einen Motor für diese Maschine kaufen. Weil es in Seen keine zweite Kiesgrube gab, konnte ich genügend Kies verkaufen.

Geschäftsaufbau / Vom Ochsengespann zum Lastwagen

1923 kaufte ich auf dem Markt in Frauenfeld einen kleinen Ochsen und brachte ihm das Ziehen bei. Wagner Huber baute mir einen neuen Wagen mit einer Kubikmeterbänne. Vier Monate später hatte ich bereits einen zweiten Ochsen gekauft, und von Wagner Huber einen zweiten Wagen mit zwei Kubikmeter Inhalt herstellen lassen. Ein Jahr später kaufte ich mir ein starkes Pferd und spannte es mit einem ausgeliehenen Pferd von der Sägerei Morf in Seen zusammen.

Die Ochsen und das Pferd verkaufte ich im Jahre 1925, weil ich einen Traktor anschaffte. Zum Traktor liess ich einen Anhänger zum Kippen anfertigen. 1928 verkaufte ich den Traktor mitsamt dem Anhänger und kaufte dafür einen älteren Lastwagen von der Firma Berna in Olten. Noch im selben Jahr kam ich mit meinem ersten Lastwagen nach Fisibach in die Ziegelhütte um Steine zu laden. Ich schaute mich in der Hütte und dem Brennofen um, da ich dort ja als Knabe gearbeitet hatte. Aus Freude, dass ich es zu etwas gebracht hatte, kamen mir die Tränen.



Ein Sechstönnner

Mein erster Lastwagen war mir zu wenig leistungsfähig. Ich bestellte daher bei der Firma Berna einen Neuen mit sechs Tonnen Gesamtgewicht und einer auf drei Seiten kippbaren Ladebrücke. Am Silvester 1930 brachte ich den neuen Lastwagen mit grosser Freude heim. Jetzt hatte ich, was ich wollte, jedoch kein Geld mehr und im Winter keine Arbeit für den Wagen. Glücklicherweise schneite es im Februar 1931 soviel, dass ich alle Tage für die Stadt Winterthur Schnee führen konnte. Manchmal von morgens 4 bis abends 8 Uhr. Die Arbeit war mir nie zu viel. Der damalige Stundenlohn für den Lastwagen mit dem Chauffeur betrug Fr. 8.–. Der Lastwagen kostete damals ab Fabrik Fr. 30 000.–. Mit ihm konnte ich jetzt schnell alle Kiesbestellungen bewältigen. Es war mir auch möglich, auswärts Kies zu kaufen um damit mein eigenes Sortiment zu ergänzen. Ich fand grossen Gefallen an Steinen, die ich vor allem in Fehraltorf und Hemmenthal einkaufte. Bald handelte ich mit Tug-, Farbensteinen und Findlingen. Abnehmer waren Gärtnereien und Grottenbauer. Im Garten der von uns bewohnten Liegenschaft sind heute noch solche Steine zu sehen. Einen grossen Nagelfluhfundling aus der Kiesgrube schenkte ich der Stadt Winterthur. Dieser Stein steht heute im Garten des Sekundarschulhauses Ost in Seen.

Erste Sortieranlage

Im Winter 1931 hatte ich sechs Arbeiter beschäftigt. Ihr Lohn betrug Fr. 1.10 pro Stunde. Die Arbeiter konnten ebenfalls für die Stadt Winterthur Schnee schaufeln. Im April ging dann die Arbeit in der Kiesgrube weiter. Aber den Kies mussten wir von Hand mit Schaufeln auf die Ladebrücke des Lastwagens laden, bis ich später eine Lademaschine kaufen konnte. Später baute ich drei Silos und einen hohen Turm mit Sortieranlage. Damit hatte ich viel erreicht.

Danach baute ich ein grosses Magazin, um mit Holz handeln zu können. Mit dem Holzhandel konnte ich in den flauen Zeiten im Winter die Arbeiter beschäftigen. Aber auch hier brauchte es Maschinen. Ich erwarb eine Fräse, eine Bandsäge und eine Spaltmaschine. Das Brennholz kaufte ich ein, wo ich hinkam, manchmal in Mengen bis zu 200 Ster. Weil der Holzhandel und der Betrieb der Kiesgrube gut florierten, konnte ich die Arbeiter das ganze Jahr über voll beschäftigen.

Das von R. Jucker betriebene Sägereigeschäft gedieh schlecht. Weil R. Jucker Betriebsbeamter im Nebenamt war, sagte er zu anderen Leuten, dass er mich bald werde betreiben müssen. Er wollte damit meine Kreditwürdigkeit untergraben. Es kam aber anders. Herr Jucker musste zuschauen, wie ich davonging und es mir wirtschaftlich stetig besser ging. Bald besass ich ein besseres Auto als er.

Der 2. Weltkrieg

Es kam dann eine ganz schlimme Zeit. Das Baugewerbe stockte. Kies brauchte es nicht mehr viel. Da war ich sehr froh, dass ich noch



den Brennholzhandel hatte. Kurze Zeit später brach der 2. Weltkrieg aus und ich musste meinen Lastwagen dem Militär zur Verfügung stellen. In der Folge war ich gezwungen, mein Brennholz durch andere Fuhrhalter transportieren zu lassen. Durch viele Gesuche hatte ich erreicht, dass ich zwischendurch den Lastwagen wieder für einige Monate zurückerhielt. Als Entschädigung bekam ich vom Bund für das Fahrzeug pro Tag lediglich 50 Rappen. Zudem stellte sich heraus, dass der Wagen versteckte Beschädigungen erlitten hatte, die ich auf eigene Rechnung reparieren lassen musste.

Das Benzin war rationiert. Den Lastwagen konnte ich deswegen nur wenig brauchen. Ich entschloss mich, den Wagen auf Holzgas umbauen zu lassen. Der Umbau kostete Fr. 11 000.–. Zusätzlich musste ich für die Reparaturen den Betrag von Fr. 6 000.– bezahlen. Jetzt konnte ich wieder fahren. Aber es verursachte viel Arbeit, das Holz auf 7 cm Länge zu verarbeiten und in Säcken mitzuführen als Brennstoffreserve.

Nachfolgefrage

Mein Sohn wurde Kaufmann und wollte die Kiesgrube nicht übernehmen. Mir selbst wurde die Arbeit zu viel. So leitete ich den Verkauf der Kiesgrube mitsamt dem Lastwagen an Herrn Toggenburger ein.

Ich kaufte mir einen neuen Vier-Tonnen-Lastwagen für den mir verbliebenen Holzhandel und führte damit zusätzlich viele Löhne aus. So hatte ich alljährlich im Herbst viel Wein geführt für Gastwirte und Weinhändler.

1953 war es mir wegen meinem kranken Rücken nicht mehr möglich mit dem Lastwagen zu fahren. Ich verkaufte das Fahrzeug und gab den Holzhandel auf. Meine liebe Frau hatte immer aktiv im Geschäft mitgeholfen und mir die Büroarbeiten mit der Buchhaltung erledigt.

Herr Truls Toggenburger hat uns freundlicherweise folgende Meilensteine in der Weiterentwicklung des Kieswerkes angegeben:

- 1954 Kauf des Kieswerkes Seen von der Erbgemeinschaft Hofmann und Herrn Weibel
- 1956 Brand des Kieswerkes und nachfolgend Wiederaufbau eines modernen Kieswerkes mit Dosieranlage
- 1971 Anbau des Betonwerkes.

Der Kiesabbau wurde in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts beendet, nachdem nur noch schwer verwertbare Kiesressourcen gewonnen werden konnten. Seither wurde gewaschener Kies von auswärts zugeführt, zu Splitt und Sand gebrochen und soweit Bedarf zu Beton aufbereitet. Die jährliche Betonproduktion aus der Anlage Seen belief sich in den vergangenen sechs Jahren auf 20 000 bis 25 000 m³.



SVP-Seen mit neuem Präsidenten

An ihrer Generalversammlung am 27. April 2007 hat die SVP-Sektion Seen Peter Schwinghammer einstimmig zum neuen Sektionspräsidenten gewählt. Er tritt somit die Nachfolge des bisherigen Sektionspräsidenten, Marco Oetiker, an. Herr Oetiker hat nach gut drei Jahren aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt als Sektionspräsident einreichen müssen. Während seiner Amtszeit hat Herr Oetiker die SVP-Sektion Seen mit grossem Engagement geführt und so auch wesentlich zum Sektionserfolg der letzten Jahre beigetragen.

Herr Peter Schwinghammer ist 59-jährig, verheiratet, Vater zweier erwachsener Kinder und von Beruf Kaufmann. Als langjähriges Mitglied der Sektion Seen ist er mit der hiesigen Politik bestens vertraut. Im letzten Jahr hat er für den Gemeinderat und dieses Jahr für den Kantonsrat kandidiert.

KR René Isler
Medienbeauftragter

Kennen Sie Seen?

Wo befindet sich dieses Scheunentor?

beim Rest. Grünthal (Foto: R. Hangartner)



Textilreinigung

shopping seen



hinterdorfstrasse 40
8405 winterthur

telefon 052 233 53 04
natel 078 880 23 80

textilreinigung
wäscheservice
bügelservice
hemdenservice
nähservice
hauslieferdienst



Aqua-Training für Sie und Ihn

- für Ihr Wohlbefinden
- trainieren Sie Ihre Kondition, Beweglichkeit und Kraft in sympathischer Atmosphäre (max. 12 Teilnehmer)
- Schwimmbad Michaelschule in Seen

Leitung: H. Becker, dipl. Aqua-Power Instruktorin, Qualitop-zertifiziert, Telefon 052 232 68 34

Triangel, Umstands- und Kinderkleiderbörse

Bollstrasse 4, 8405 Seen, Telefon 052 232 16 72
Di bis Fr 9–11 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr www.3angel.ch

Kosmetikstudio und Solarium Serena

Tiefenhautreinigung mit Kräuterdampf, Brauen- und Wimpernfärben, versch. Make-up, Manicure, kosm. Fusspflege, Haarentfernung mit Warmwachs etc. Ausserdem finden Sie bei mir nickelfreien Modeschmuck, elegante Dessous sowie ein Solarium. Auch Geschenkgutscheine erhältlich. Voranmeldung erwünscht. Telefon 052 233 35 91, S. Brand (privat)

zum blauen Chnopf, Arbergstr. 11, 8405 Winterthur.
Besuchen Sie unsere Boutique: Montag/Mittwoch–Freitag 14–18 Uhr; Samstag 9–15 Uhr
Verlangen Sie unser Kursprogramm, Tel. 052 238 24 74

Das spezielle **Aquabalance/fitness Training für Frauen** am Mittwochabend. Entspannende gelenkschonende Bewegungen in angenehmer Atmosphäre. Geeignet u.a. für Seniorinnen, XXL Grössen. Schnuppern erwünscht. Qualitop anerkannt. Infos Tel. 052 242 09 41. S. Weder

Schwimmschule Winterthur

10 Lektionen Kinder und Erwachsene Fr. 140.–, ELKI Fr.80.– exkl. Eintritt. Jeweils Dienstag, Donnerstag und Freitag Kurse für Kinder und ELKI in der Michaelschule Seen. Am Montag-, Dienstag- und Freitagabend Wasserfitness für Alle sowie spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter in der Michaelschule. Täglich auch Schwimmkurse für Kinder, ELKI und Erwachsene im Hallenbad Geiselweid. Ferienschwimmkurse in allen Ferien. Anmeldung und Information: Tel. 052 343 39 40 oder www.schwimmkurse.ch

Wir sind umgezogen! **Ausdrucksmalen, Mal- und Geschichten-Werkstatt**, Kanzleistr. 11, Tel. 052 233 52 70 sowie **Therapeutische Begleitung und Beratung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Psychotherapeutin und Kunsttherapeutin GPK, Tel. 052 233 52 70, www.ausdruckstherapie.ch

Gesundheitsmassagen tibetisch, ayurvedisch, Klangschalen, klassisch. Susanna Hebeisen, 052 233 21 15 / 078 703 06 93

Fit – Schlank – Aktiv/Gewichtskontrolle

Stressfrei reduzieren oder aufbauen? Gratis Vitalcheck und Beratung! Interessiert? Frau Roth, Tel. 044 995 60 01 www.rkg.activecontrol.info

Klassische Massagen, Triggerpunkt-Behandlung, sanfte Wirbelsäulen-Therapie, Manuelle Lymphdrainage in Seen. Telefonische Voranmeldung nimmt gerne entgegen: Med. Masseurin FA/SRK, Frau Ursula Dellenbach-Graf, Tel. 052 233 38 85

Bach-Blüten Beratung für Mensch und Tier. Mandala malen für Kinder. Renate L. Kunz, Tel. 052 232 80 80. www.Licht-Bruecke.ch

Damencoiffeur – Manu's haircorner, Oberer Deutweg 59/ Eingang Tösstalstrasse 77, 8400 Winterthur, Tel. 076 563 22 04. *einfach*gut*günstig

Suche **Tagesmutter** für meinen 4-jährigen Sohn. Vormittags. Frau S. De Filippo, Etzbergstrasse 34, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 49 75

Hausbesuche! Fusspflege für ältere und betagte Menschen. Elisabeth Egli, Tel. 052 232 24 27

Willkommen liebe Kinder in der Musikschule Seen.

Div. Angebote in Kleingruppen. Im **Musikerlebnis**, 1./2. Kiga, viele Instrumente ausprobieren, eigene Melodien erfinden, klingende Bilder gestalten, tanzen, singen. Ab 1./2. Kl. anregende **Instrumentalkurse** für Blockflöte oder Xylophon. Das spielerische Lernen macht Freude! Im **Djembékurs** für Anf./Fortge. spielen wir Trommelgeschichten und improvisieren, du lernst fetzige Rhythmen, festigst dein Rhythmusgefühl und erlebst, wie das Trommelspiel verbindet. Frau F. Heer gibt gerne Auskunft. Tel. 052 233 25 95

Kaufe **Briefmarkennachlässe** restlos, alte Ansichtskarten, Stiche, Bilder, alte oder wertvolle Bücher, gute Antiquitäten, usw. Tel. 052 343 53 31

Teppich- und Polsterreinigungs-Geräte

Apotheke Drogerie Kägi Shopping Seen, einfach telefonieren 052 232 30 17

Neuer Kursbeginn in der Schwimmschule Ursula Bohn (seit 1973)

Nach den Sommerferien beginnen wieder die neuen Kurse wie **Baby-schwimmen** (ab 5 Mt), **Mini-ELKI** (1½-3 J.), **ELKI** (3-5 J.), **Wassergymnastik**, **AquaGym** und Wassergymnastik für «grosse Grössen» sowie **Kinder- und Erwachsenenkurse**, wobei neben dem Schwimmenlernen auch ein Abzeichen der Schweiz. Tests verdient werden kann. Alle Kurse finden im Hallenbad Geiselweid, der Brühlgut-Stiftung, der Michael-Schule oder im Hallenbad Elgg statt. Anmeldungen/Infos: Tel. 052 232 96 86 oder www.schwimmschulen.ch

SEEMERBOTE**INSERTATENPREISE****Version 2-spaltig**

1/1 Seite	181 x 268 mm	Fr. 940.–
1/2 Seite	87 x 268 mm	Fr. 490.–
1/2 Seite	181 x 132 mm	Fr. 490.–
1/3 Seite	181 x 86 mm	Fr. 350.–
1/4 Seite	87 x 132 mm	Fr. 260.–
1/4 Seite	181 x 64 mm	Fr. 260.–
1/6 Seite	87 x 86 mm	Fr. 180.–
1/8 Seite	87 x 64 mm	Fr. 140.–
1/8 Seite	181 x 30 mm	Fr. 140.–
1/16 Seite	87 x 30 mm	Fr. 70.–
1 Zeile im Kleininserat		Fr. 7.–

Version 3-spaltig

1/3 Seite	119 x 132 mm	Fr. 350.–
1/6 Seite	119 x 64 mm	Fr. 180.–
1/9 Seite	57 x 86 mm	Fr. 120.–
1/12 Seite	57 x 64 mm	Fr. 90.–

Bearbeitungsgebühr für neu platzierte oder abgeänderte Inserate Fr. 30.–
Zuschlag für Vierfarbendruck + 30 %
Wiederholungsrabatt pro Kalenderjahr 4 bzw. 6 %

Insertionsschluss Ausgabedatum

Nr. 198	04.09.07	26.09.07
Nr. 199	30.10.07	21.11.07



African Safari Club

ASC Ferien Center AG

Kägi

Apotheke Drogerie Kägi

BLUMEN LOCHER

CALIDA
BODYWEAR

Chicorée

Coiffeur
Esthetic

CREDIT SUISSE

DENNER

di Roberto

DressPoint
MAKING COSMETIC CUT

ESPRIT

ESPRIT
young

ex libris
www.exlibris.ch

H&M

kkiosk

MIGROS

MEGA-SHOP
Der Computer-Fachhandel
Beratung - Service - Reparaturen

Restaurant
Mare é Monti

PAPETERIE-HUUS AG

Sauberkeit ist unsere Welt
Textilreinigung-Wäscherei ROSA

SM Schuh- &
Schlüsselservice AG

Tchibo

VÖGELE SHOES

ZM
Schmuck-Uhren-Optik

WILDER WESTEN im Shopping Seen Vom 4. – 7. Juli 2007

gibt's im Shopping Seen Highnoon!

BULLRIDING

Wer bezwingt den wilden Stier?

GOLDGRABEN

Täglich viele «Goldnuggets» und
einen 100-Franken-Gutschein.

LASSOWERFEN

Wer macht John Wayne Konkurrenz?

ÖFFNUNGSZEITEN ATTRAKTIONEN:

Mittwoch	4. Juli, 13.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	5. Juli, 10.00 – 20.00 Uhr
Freitag	6. Juli, 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag	7. Juli, 8.30 – 17.00 Uhr





Seit 95 Jahren für Sie da!

Was Kenner schon lange wissen

Am Qualitätswettbewerb 2006 des Schweizerischen Fleischfachverbandes sind folgende Produkte aus unserem Fachgeschäft ausgezeichnet worden:

Gold

Kalbsbratwurst
Stuppen
Bauernspeck
Bauernschüblig grob

Silber

Fleischkäse
Bauernrohschinken
Bauernschinken

Bronze

Cervelat
Bauernschüblig fein

Kenner wissen schon lange, dass die Metzgerei Jucker vorzügliche Wurstwaren herstellt. Unsere Produkte brauchen keinen Vergleich zu scheuen. Wir verwenden nur beste Rohstoffe:

**Fleisch aus natürlicher Fütterung und
tiergerechter Haltung direkt beim Bauern
in der Region eingekauft.**

Metzgerei Jucker, Kollbrunn, Tel. 052 383 11 65



BLUMEN LOCHER

Shopping Seen, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 46 58, Fax 052 232 87 12
blumen-locher@bluewin.ch



Fleurop-Interflora-Service
Shopping Seen

Für Ihre Blumenwünsche



www.vogel-malerbetrieb.ch



Gebrüder Vogel & CO

Malerbetrieb
Else-Züblin-Strasse 27 Postfach 3008 8404 Winterthur
Telefon 052 233 08 66
Fax 052 233 08 32
E-Mail office@vogel-malerbetrieb.ch



Musikschule für Keyboard, Gitarre,
Akkordeon und Schwyzerörgeli

Tösstalstrasse 252
8405 Winterthur

Einzel- und Gruppenunterricht Rosalia Cserhati 079 751 16 32
Conny Kläui 079 524 81 79

NUSSBAUMER



HEIZUNGEN SANITÄR SERVICE

Helmweg 8 8405 Winterthur
Telefon 052 232 10 46
Fax 052 232 74 31

Taxipizza

Neu in Winterthur-Seen
Bollstrasse 6
Taxipizzakurier/Taxipizzaecke

*Wir backen Ihre Holzofen-Pizza
an Ort und Stelle
vor Ihrer Haustür
zu einem günstigen Preis!!!
Mindestbestellmenge
3 Pizza in Winterthur*

**Montag - Samstag ab 17.30
bis 21.00 Uhr**
Sonntag nur auf Vorbestellung
Tel. 052-232 44 00
Natel 079-601 96 04

Zentrum Garage Seen

H. von Allmen
Eidg. dipl. Automechaniker

8405 Winterthur
Hinterdorfstr. 23



Offizielle  Vertretung

Audi Service und Verkauf

052 232 56 90

gepflegte Occasionen mit Garantie

Tausch - Teilzahlung - Leasing

Der Seemer Bote Nr. 198
erscheint am

26. September 2007

Redaktionsschluss
4. September 2007